



Montage- und Betriebsanleitung

Kaminöfen ambiente



VORWORT – QUALITÄTSPHILOSOPHIE

Sie haben sich für einen SPARTHERM Kaminofen entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo unseres Gründers Herrn Gerhard Manfred Rokossa:

„Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung.“ Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Geborgenheit und Behaglichkeit garantieren. Damit dies auch gelingt, empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihren Kaminofen schnell und umfassend kennenlernen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält diese Anleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit so wie die Werterhaltung Ihres Kaminofens und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus informieren wir Sie gern, wie Sie Ihren Kaminofen umweltschonend betreiben können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Allzeit ein schönes Feuer.

Ihr SPARTHERM Team

INHALT

| | | | |
|---|----|--|----|
| 1. Geprüfte Qualität | 5 | 3. Betriebsanleitung | 25 |
| 1.1 Lieferumfang | 5 | 3.1 Allgemeine Hinweise zum Betrieb | 25 |
| 1.2 Transportschäden | 5 | 3.2 S-Thermetik NEO | 26 |
| 2. Montageanleitung | 5 | 3.2.1 Inbetriebnahme S-Thermetik NEO | 26 |
| 2.1 Grundsätzliche Anforderung an die Aufstellung | 6 | 3.2.2 Funktionsüberprüfung S-Thermetik NEO | 28 |
| 2.1.1 Aufstellort | 6 | 3.3 Funktion des Drehsockels | 28 |
| 2.1.2 Mehrfachbelegung | 6 | 3.4 Typenschild | 29 |
| 2.2 Technische Daten | 7 | 3.5 Bedienung des Wasserwärmetauschers beim ambiente a4 H ₂ O | 29 |
| 2.3 Aufstellung / Montage | 8 | 4. Abbrand | 30 |
| 2.3.1 Wechseln der Abgasanschlussrichtung | 9 | 4.1 Erstinbetriebnahme | 30 |
| 2.3.2 Montage der Blende am Drehsockel | 11 | 4.1.1 Erstinbetriebnahme des ambiente a4 H ₂ O | 30 |
| 2.3.3 Montage des Speichers | 12 | 4.2 Verbrennungsluftregelung | 31 |
| 2.4 Verbrennungsluftversorgung | 13 | 4.3 Anheizen / Brennen | 32 |
| 2.4.1 Raumlufthabhängige Betriebsweise (RLA) | 13 | 4.3.1 Holz nachlegen / Abbrand Ende | 32 |
| 2.4.2 Raumlufturnabhängige Betriebsweise (RLU) | 13 | 4.3.2 Holzaufgabemenge pro Stunde | 33 |
| 2.4.3 Separate Verbrennungsluftzufuhr | 14 | 4.4 Heizleistungsregelung | 33 |
| 2.5 Brandschutz | 16 | 4.5 Raumheizvermögen / Raumklima | 33 |
| 2.6 Absperrvorrichtungen | 19 | 4.6 Heizen in der Übergangszeit / ungünstige Witterungsbedingungen | 34 |
| 2.7 Verbindungsstücke | 19 | 5. Brennstoff | 34 |
| 2.8 Installation der wasserführenden Komponenten des ambiente a4 H ₂ O | 19 | 5.1 CO ₂ -Neutralität | 35 |
| 2.8.1 Anschlüsse des ambiente a4 H ₂ O | 20 | 5.1.1 Holzlagerung | 35 |
| 2.8.2 Grundsätzliche Anforderung an die Installation | 21 | 6. Reinigung und Pflege | 36 |
| 2.8.3 Thermische Ablaufsicherung (TAS) | 21 | 6.1 Reinigung Brennraum / Verkleidungsteile | 36 |
| 2.8.4 Thermische Pumpensteuerung beim ambiente a4 H ₂ O | 22 | 6.2 Brennraumauskleidung | 37 |
| 2.8.5 Elektroanschluss | 22 | 6.3 Schornsteinbrand | 38 |
| 2.8.6. Einbindung in eine Heizungsanlage | 23 | | |
| 2.8.7 Rücklauftemperaturenanhebung | 25 | | |

| | | |
|-------|--|----|
| 6.4 | Wartung | 39 |
| 6.4.1 | Schmieranleitung für Türverschluss mit Smartclose | 39 |
| 6.4.2 | Wartung des Wasserwärmetauschers beim ambiente a4 H ₂ O | 40 |
| 6.4.3 | Entlüften des Wasserwärmetauschers beim ambiente a4 H ₂ O | 40 |
| 6.5. | Reinigung des Wasserwärmetauschers beim ambiente a4 H ₂ O | 40 |
| 7. | Fehlerbehebung | 42 |
| 7.1 | Wasserwärmetauscher vom ambiente a4 H ₂ O | 45 |
| 8. | Demontage | 46 |
| 8.1 | Sicherheitshinweise zur Demontage | 46 |
| 8.2 | Gerät demontieren | 46 |
| 9. | Entsorgung | 46 |
| 9.1 | Verpackung entsorgen | 46 |
| 9.2 | Gerät entsorgen | 47 |
| 10. | Anhang | 47 |
| 10.1 | Zubehör | 47 |
| 11. | Garantiebedingungen | 47 |
| 12. | Normen und Vorschriften | 47 |
| 13. | Konformitätserklärungen | 47 |
| 14. | Inbetriebnahmeprotokoll | 48 |
| 14.1 | Inbetriebnahmeprotokoll ambiente a3/a4/a7/a8/a9 | 48 |
| 14.2 | Inbetriebnahmeprotokoll ambiente a4 H ₂ O | 49 |

ALLGEMEINE HINWEISE

Vor dem Aufstellen und der Installation Ihres Kaminofens ambiente a3/a3RLU/a4/a4RLU/a4H₂O/a4H₂ORLU/a7/a8/a9 ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen. Er berät Sie über baurechtliche Vorschriften, Tauglichkeit Ihres Schornsteines und führt die Abnahme Ihres Ofens durch. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384 mit dem in dieser Anleitung (siehe technische Daten) angegebenen Tripelwerte.

Wichtig für Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen anderen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile des Kaminofens sehr heiß werden können! ⚠ Achtung: **Verbrennungsgefahr!** Diese Personengruppen nie am brennenden oder gerade erloschenen Kaminofen unbeaufsichtigt lassen! Grundsätzlich soll der Kaminofen nicht für längere Zeit unbeaufsichtigt betrieben werden!

Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz zum Betätigen des Bediengriffes. Der Handschuh ist nicht feuerfest!

Es sind nationale und europäische Normen, die jeweiligen landesspezifischen und örtliche Richtlinien und Vorschriften und die jeweilige Feuerungsverordnung des Bundeslandes bei Aufstellung und Betrieb Ihres Kaminofens und beim Anschluss an den Schornstein zu beachten.

Der Kaminofen ist grundsätzlich mit geschlossener Tür zu betreiben. Eine Veränderung der Schließeinrichtung ist nicht statthaft!

1. GEPRÜFTE QUALITÄT

UNSERE KAMINÖFEN SIND NACH DIN EN 13240 GEPRÜFT. LEISTUNGS-
ERKLÄRUNG EINSEHBAR UND ERHÄLTICH UNTER WWW.SPARTHERM.COM

Diese Kaminöfen haben eine selbstschließende Feuerraumtür, so dass die Tür nur zur Bedienung der Feuerstätte (z.B. Reinigung des Feuerraumes oder Nachlegen von Brennstoffen) geöffnet wird. Eine Manipulation des Schließmechanismus ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht statthaft und führt zum Erlöschen der Garantie und der Betriebserlaubnis. Die Garantie und die Betriebserlaubnis erlöschen ebenso, wenn der Kaminofen in anderen Bereichen vom Kunden technisch verändert wird.

1.1 LIEFERUMFANG

- Feuerraum aus ebors 1300 (Feuerbeton) Schamotte
- Primär- und Sekundärluftführung
- ausziehbare Aschelade
- selbstschließende Feuerraumtür mit hochtemperaturbeständiger Glaskeramikscheibe
- Hitzeschutzhandschuh (**Achtung:** Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz und ist nicht feuerfest!)
- Typenschild (Anbringung siehe „3.4 Typenschild“ auf Seite 29)
- Lieferung vormontiert in einem Einweg Holzverschlag
- optionale Speichersteine
- integriertes Reinigungssystem (nur beim a4 H₂O)
- Pumpenthermostat, thermische Abfallsicherung ¾“, Entlüftungsventil (nur beim ambiente a4 H₂O)
- Anschlussmuffe f. Verbrennungsluftkanal

1.2 TRANSPORTSCHÄDEN

Bitte **sofort** bei Anlieferung die Ware überprüfen (Sichtkontrolle). Vermerken Sie evtl. Beschädigungen auf Ihrem Lieferschein und informieren Sie anschließend bitte Ihren Ofensetzer. Schützen Sie beim Aufbau die Sichtteile des Kaminofens vor Verschmutzung und Beschädigungen. Für den Transport Ihres Kaminofens dürfen nur zugelassene und ausreichend tragfähige Transporthilfen verwendet werden.

Folgende Punkte sind für einen sicheren und unproblematischen Transport zu beachten:

- Der Transport darf grundsätzlich nur stehend oder leicht geneigt erfolgen!
- Eine Sackkarre als Transporthilfe darf den Kaminofen nur von der Rückseite aus aufnehmen.

2. MONTAGEANLEITUNG

Die Aufstellung und Installation Ihres Kaminofens hat durch einen Fachmann zu erfolgen. Vor dem Aufstellen und der Installation Ihres Kaminofens ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen, um die Eignung der Schornsteinanlage und des Aufstellortes sowie ggf. weitere Fragen zu klären.

2.1 GRUNDSÄTZLICHE ANFORDERUNG AN DIE AUFSTELLUNG

Bei Installation, Anschluss und Betrieb des Kaminofens sind alle notwendigen nationalen und europäischen Normen, so wie örtliche Vorschriften (DIN, DIN EN, Landesbauverordnungen, Feuerungsverordnungen, etc.) zu beachten und anzuwenden. Die folgenden relevanten Regelungen sind ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgeführt.

| | |
|-------------------------|---|
| FeuVo / LBO / VKF | Feuerungsverordnung des entsprechenden Bundeslandes / Landesbauordnung bzw. Brandschutzvorschriften der VKF (Schweiz) |
| 1. Stufe BImSchV | Erste Stufe der Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetz |
| TR-OL | Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks (ZVSHK) |
| DIN 1298 / EN 1856: | Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen |
| DIN EN 13240 | Kaminöfen / Raumheizer für Festbrennstoffe |
| DIN 18896 | Feuerstätten für feste Brennstoffe. Technische Regeln für Installation und Betrieb. |
| DIN EN 13384 | Abgasanlagen Berechnungsverfahren |
| DIN 18160-1/2 | Abgasanlagen / Hausschornsteine |
| DIN 4751 / DIN EN 12828 | Heizungssysteme in Gebäuden - Planung von Warmwasser-Heizungsanlagen |
| VDI 2035 | Wasseraufbereitung für Heizungsanlagen |
| LRV | LRV (Schweiz) |
| Art. 15a | B-VG (Österreich) |

Diese Richtlinien erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Feuerstätten dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart keine Gefahren entstehen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und groß sein, dass die Feuerstätte ordnungsgemäß und bestimmungsgemäß betrieben werden kann.

2.1.1 AUFSTELLORT

Ihr Kaminofen darf nicht aufgestellt werden:

1. In Treppenhäusern, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen.
2. In allgemein zugänglichen Fluren.
3. In Garagen.
4. In Räumen oder Wohnungen, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des Kaminofens ist sichergestellt.
5. In Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosive Stoffe oder Gemische in solchen Mengen verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch eine Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

2.1.2 MEHRFACHBELEGUNG

Eine Mehrfachbelegung des Schornsteins gemäß DIN 18160 ist möglich, da der Kaminofen über eine selbstschließende Feuerraumtür verfügt. Alle an einem Schornstein angeschlossenen Feuerstätten müssen ebenfalls für eine Mehrfachbelegung zugelassen sein!

2.2 TECHNISCHE DATEN

Die folgenden Angaben sind dem Prüfbericht entnommen worden und beziehen sich auf Prüfungsbedingungen.

| Kaminofen Brennstoffart / Scheitholz | a3/a4 | | a4 H ₂ O | | a7 | a8 | a9 |
|--|----------|----------|---------------------|------------------|----------|----------|----------|
| | RLA | RLU | RLA | RLU | RLA | RLA | RLA |
| Energieeffizienzklasse | A | A | A+ | A+ | A+ | A | A+ |
| Nennwärmeleistung (kW) | 5,9 | 5,9 | 8,0 | 8,0 | 5,9 | 5,9 | 5,9 |
| Wärmeleistungsbereich (kW) | 4,5-7,7 | 4,5-7,7 | 5,6-10,4 | 5,6-10,4 | 4,5-7,7 | 4,5-7,7 | 4,5-7,7 |
| Wasserwärmeleistung- Indirekte Wärmeleistung (kW) | – | – | 5,2 | 5,2 | – | – | – |
| Raumwärmeleistung- Direkte Wärmeleistung (kW) | 5,9 | 5,9 | 2,8 | 2,8 | 5,9 | 5,9 | 5,9 |
| Holzauflagemenge (kg/h) | 1,8 | 1,8 | 2,2 | 2,2 | 1,8 | 1,8 | 1,8 |
| Wirkungsgrad (%) | 80 | 80 | > 88 | > 88 | > 80 | > 80 | > 80 |
| CO-Gehalt bei 13%-O ₂ (mg/Nm ³) | < 1250 | < 1250 | < 1250 | < 1250 | < 1250 | < 1250 | < 1250 |
| NOx (mg/Nm ³) | < 200 | < 200 | < 200 | < 200 | < 200 | < 200 | < 200 |
| CnHm (mg/Nm ³) | < 120 | < 120 | < 120 | < 120 | < 120 | < 120 | < 120 |
| Staubgehalt (mg/Nm ³) | < 40 | < 40 | < 40 | < 40 | < 40 | < 40 | < 40 |
| Abgastemperatur am Stutzen (°C) | 350 | 350 | 150 ¹ | 150 ¹ | 318 | 300 | 327 |
| Förderdruck (mbar*) | 0,12 | 0,12 | 0,12 | 0,12 | 0,12 | 0,12 | 0,12 |
| Abgasmassenstrom (g/s) | 5,1 | 5,1 | 7,6 | 7,6 | 5,1 | 5,6 | 5,2 |
| Verbrennungsluftbedarf (m ³ /h) | 17,5 | 17,5 | 26,1 | 26,1 | 17,8 | 20,6 | 22,4 |
| Gewicht je nach Ausführung (kg) | ≈180-220 | ≈180-220 | ≈230 | ≈230 | ≈200-300 | ≈200-300 | ≈170-300 |
| Zulässiger Betriebsüberdruck (bar) | – | – | 3,0 | 3,0 | – | – | – |
| Max. zulässige Vorlauftemperatur (°C) | – | – | 105 | 105 | – | – | – |
| Max. Betriebstemperatur (°C) | – | – | 95 | 95 | – | – | – |
| Mindest-Rücklauftemperatur (°C) | – | – | 60 | 60 | – | – | – |
| Wasserseitiger Widerstand bei 650 l/h (mbar) | – | – | 26 | 26 | – | – | – |
| Mindest-Durchsatz thermische Ablaufsicherung (Ltr.) | – | – | 900 | 900 | – | – | – |
| Wasserinhalt (Ltr.) | – | – | ≈29 | ≈29 | – | – | – |
| Vorlauf und Rücklaufanschluss (IG) | – | – | ¾" | ¾" | – | – | – |
| Zulauf und Ablaufanschluss Sicherheitswärmetauscher (IG) | – | – | ½" | ½" | – | – | – |

* Je nach Kaminofen können Unterdrücke von mehr als 20-25 Pa den korrekten Betrieb beeinflussen. Hierbei können Scheibenverschmutzung oder Geräuschbildung verstärkt werden.

¹ Durch die geringe Abgastemperatur beim ambiente a4 H₂O ist ein geeignetes Schornsteinsystem („Feuchte unempfindlich“) erforderlich!

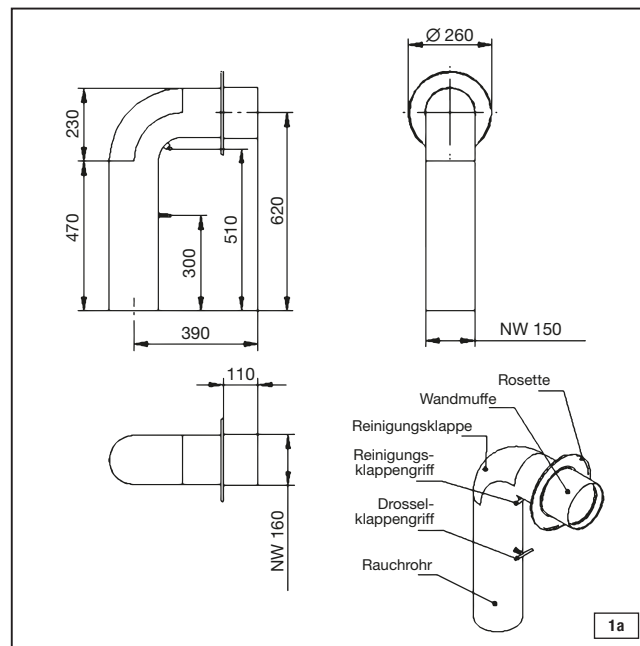
| Kaminofen | a3/a4 | | a4 H ₂ O | | a7 | a8 | a9 |
|--|-------|-----|---------------------|-----|-----|-----|-----|
| | RLA | RLU | RLA | RLU | RLA | RLA | RLA |
| Anforderungen | | | | | | | |
| 1. und 2. Stufe BImSchV | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| EN 13240 | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| DIN Plus | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Regensburganforderung | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Münchenanforderung | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Aachenanforderung | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 15a (für Österreich) | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Luftreinhalteverordnung ab 01/2011 (für Schweiz) | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| Ökodesign 2022/EEK | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

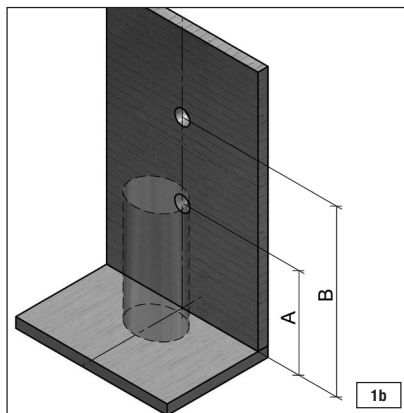
2.3 AUFSTELLUNG / MONTAGE

Ihr Kaminofen darf nur auf Fußböden mit ausreichender Tragfähigkeit installiert werden. Bitte beachten Sie das Gesamtgewicht (siehe technische Daten). Die Tragfähigkeit muss ggf. durch einen ausreichend dicken Belag (Gewichtsverteilung) aus einem nicht brennbaren Baustoff gewährleistet werden.

Der Kaminofen wird unter Beachtung der Sicherheitsabstände (siehe „2.5 Brandschutz“ auf Seite 16) auf den Boden gestellt und waagrecht ausgerichtet. Die Stellfüße sind in der Höhe einstellbar.

Beachten Sie bei der Wahl des Aufstellplatzes auch die notwendigen Maßnahmen zum Brandschutz (siehe „2.5 Brandschutz“ auf Seite 16). Installieren Sie den Kaminofen mit dem bei uns erhältlichen Rauchrohrbo-genset; finden Sie im Folgenden die Anschlusshöhenmaße kaminofenspezifisch **(1a)**.





Maß A: Rauchrohranslusshöhe bei Abgang hinten

Maß B: Rauchrohranslusshöhe bei Verwendung des Rauchrohrbogensets

| Kaminofen | Bohrung Ø 150 mm | |
|------------------------------------|---------------------|------------|
| | A in mm | B in mm |
| ambiente a3 / RLU | 1165 | 1930 |
| ambiente a4 / RLU | 1550 | – |
| ambiente a4 H ₂ O / RLU | 1551 | 2273 |
| ambiente a7 | 980 | 1751 |
| ambiente a8 | – | 1751 |
| ambiente a9 | 980 | 1751 |

2.3.1 WECHSELN DER ABGASANSCHLUSSRICHTUNG

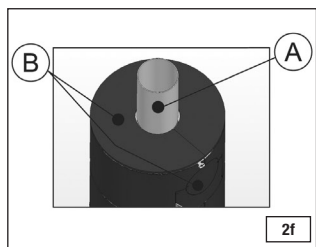
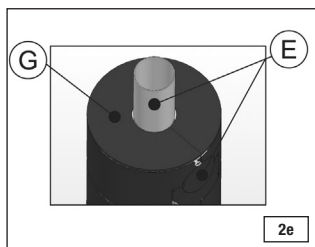
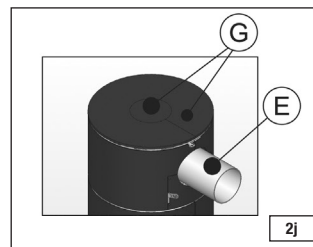
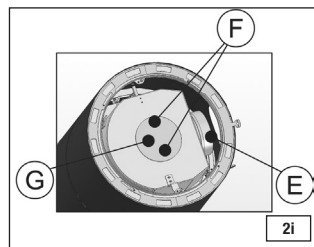
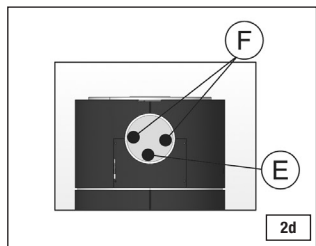
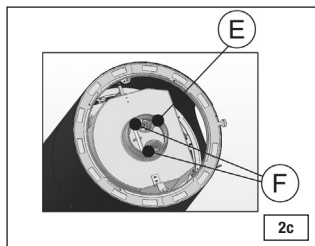
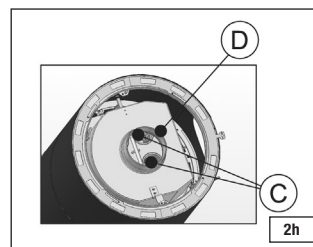
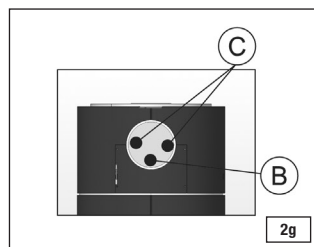
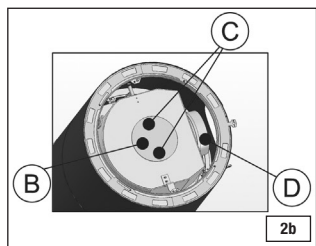
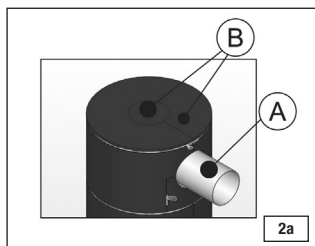
Der Kaminofen ist bei Auslieferung für den Abgasanschluss nach hinten vorbereitet, sofern keine weiteren Angaben gemacht wurden. Bei Änderung der Abgasanschlussposition sind folgende Montageschritte auszuführen:

Wechseln der Abgasanschlussrichtung von hinten nach oben:

ambiente a3/a4/a4 H₂O/RLU

Montage von hinten nach oben: Wenn das Verbindungsstück zum Schornstein schon montiert ist, muss dieses entfernt werden (Abb. **2a** Punkt A). Nehmen Sie den Verkleidungsdeckel oben und den Verkleidungsdeckel für den Abgasanschluss oben ab (Abb. **2a** Punkt B). Lösen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Abdeckblech ab (Abb. **2b** Punkt B und C). Anschließend demontieren Sie den Rohrstutzen, des Abgangs hinten. Lösen Sie zuerst die Schrauben (Abb. **2b** Punkt D). Montieren Sie den Rohrstutzen beim Abgasanschluss oben (Abb. **2c** Punkt E und F). Anschließend montieren Sie das Abdeckblech beim Abgasanschluss hinten (Abb. **2d** Punkt E und F). Zum Schluss montieren Sie den Verkleidungsdeckel für den Abgasanschluss hinten (das Verbindungsstück zum Schornstein) und setzen den Verkleidungsdeckel wieder auf (Abb. **2e** Punkt E und G). Beim ambiente a4 können hinten passende Speichersteine eingesetzt werden (siehe Punkt „2.3.3 Montage des Speichers“ auf Seite 12).

Montage von oben nach hinten: Wenn das Verbindungsstück zum Schornstein schon montiert ist, dieses bitte entfernen (Abb. **2f** Punkt A). Nehmen Sie den Verkleidungsdeckel oben und den Verkleidungsdeckel für den Abgasanschluss hinten ab (Abb. **2f** Punkt B). Lösen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Abdeckblech ab (Abb. **2g** Punkt B und C). Anschließend demontieren Sie den Rohrstutzen des Abgangs oben. Lösen Sie hierzu zuerst die Schrauben (Abb. **2h** Punkt C und D). Montieren Sie den Rohrstutzen am hinteren Abgasanschluss (Abb. **2i** Punkt E). Anschließend montieren Sie das Abdeckblech beim Abgasanschluss oben (Abb. **2i** Punkt E und G). Zum Schluss montieren Sie den Verkleidungsdeckel für den Abgasanschluss



| | |
|---|-----------|
| A | entfernen |
| B | abnehmen |
| C | lösen |

| | |
|---|-------------|
| D | demontieren |
| E | montieren |

| | |
|---|------------|
| F | befestigen |
| G | aufsetzen |

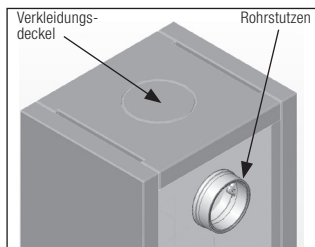
oben (das Verbindungsstück zum Schornstein) und setzen den Deckel wieder auf (Abb. **2j** Punkt E und G).

Hinweis: Beim ambiante a4/a4RLU müssen durch den Anschlusswechsel die hinteren, unteren Speichersteine durch den Speicherstein „klein“ (Bestell-Nr.: 1013340) ersetzt werden (siehe Abb. **6c**, **6d**). Auch muss bei diesem Kaminofen ein separater Rauchrohrbogen bestellt werden Ø 150 mm (Bestell-Nr. 1013833).

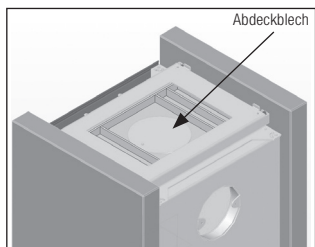
ambiente a7/a8

Beim ambiente a8 handelt es sich um einen Durchsichtskaminofen mit zwei Feuerraumtüren. Dieser Kaminofen hat einen Abgasstutzenanschluss nach oben. Ein Wechsel der Abgasanschlussrichtung ist nicht möglich.

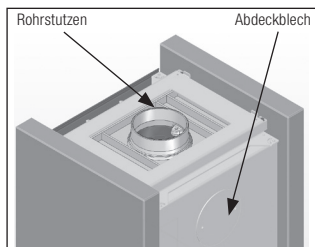
Montage von hinten nach oben: Wenn das Verbindungsstück zum Schornstein schon montiert ist, dieses entfernen. Nehmen Sie den Verkleidungsdeckel oben und den Verkleidungsdeckel für den Abgasanschluss oben ab (Abb. 3a). Anschließend demontieren Sie den Rohrstutzen, des Abgangs hinten. Lösen Sie zuerst die Schrauben (Abb. 3a). Lösen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Abdeckblech ab (Abb. 3b). Montieren Sie den Rohrstutzen beim Abgasanschluss oben (Abb. 3c). Anschließend montieren Sie das Abdeckblech beim Abgasanschluss hinten (Abb. 3c). Zum Schluss setzen den Verkleidungsdeckel wieder auf (Abb. 3d).



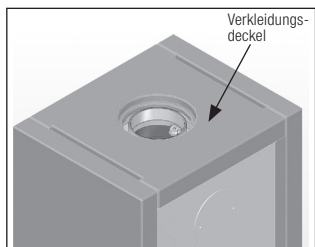
3a



3b



3c

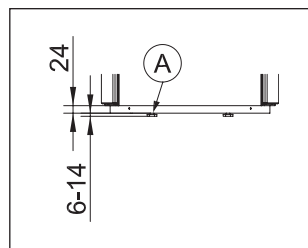


3d

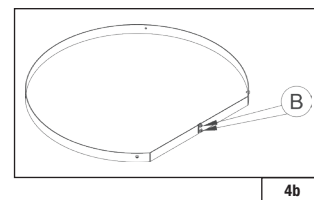
2.3.2 MONTAGE DER BLENDE AM DREHSOCKEL

ambiente a3/a4

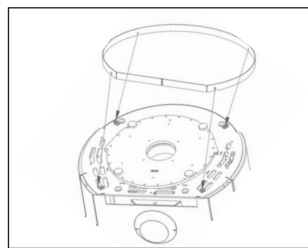
Die Blende befindet sich bei der Lieferung oben auf dem Gerät. Die Blende darf erst montiert werden, wenn Ihr Kaminofen seinen Standort erreicht hat und ausgerichtet ist. Dabei ist darauf zu achten, dass die FüÙe zwischen 6 - 14 mm herausgedreht werden (Abb. 4a). Anschließend müssen die zwei Befestigungsschrauben auf der Rückseite der Blende gelöst werden (Abb. 4b) Punkt B. Nun legen Sie die Blende um den Drehsockel. Dazu muss die Blende an der Trennstelle auseinander gezogen werden. Nach der Positionierung müssen die zwei Schrauben an der Trennstelle (Abb. 4b) wieder eingesetzt werden. Danach ist die Blende an den vorgesehenen Haltern anzuschrauben (Abb. 4c). Die Funktion des Drehsockels ist unter „3.3 Funktion des Drehsockels“ auf Seite 28 beschrieben.



4a



4b



4c

| | |
|---|-----------------------|
| A | Blende |
| B | Schrauben demontieren |

2.3.3 MONTAGE DES SPEICHERS

ambiente a3/a3 RLU/a4/a4 RLU

Die Speichersteine können nur in den Modellen ambiente a3 und a4 eingebaut bzw. auch nachgerüstet werden.

Bei Bestellung des ambiente a3 oder a4 mit Speichersteinen, ist der Frontstein, mit der Auflageplatte, ab Werk bereits eingebaut. Die restlichen Speichersteine sind aus Gewichtsgründen vor Ort einzubauen. Wenn bei der Bestellung keine Angaben zum Abgasanschluss gemacht werden, wird der Kaminofen standardmäßig mit dem Abgasanschluss hinten ausgeliefert. Zum Einsetzen der Speichersteine nehmen Sie den Deckel ab. Dabei ist zu beachten, dass der Kaminofen noch nicht am Schornstein angeschlossen ist.

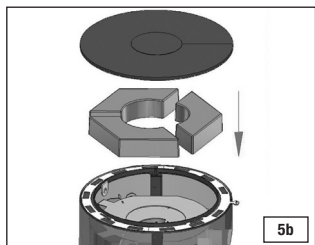
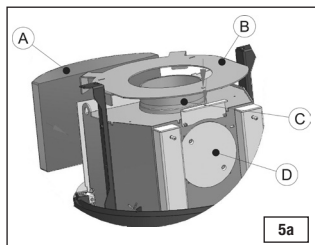
Einbau des Frontsteines:

(Montage nur beim Nachrüsten erforderlich). Setzen Sie zuerst den Frontstein (A) ein. Anschließend montieren Sie die Auflageplatte (B) (Abb. 5a).

Einsetzen der Speichersteine:

ambiente a3 Abgasanschluss oben und seitlich:

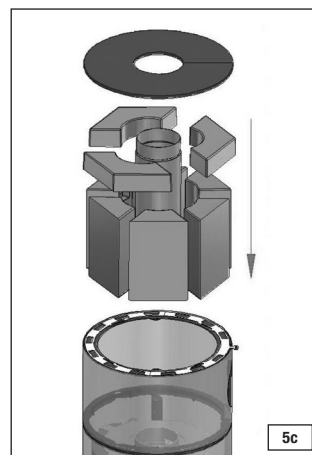
Setzen Sie die drei flachen Ringsteine ein und legen den Deckel wieder auf (Abb. 5b).



| | |
|---|--------------------------------|
| A | Frontstein |
| B | Auflageplatte |
| C | Konvektionswärme in den Raum |
| D | Rohrstutzen |
| E | Deckel |
| F | Stellhebel der Konvektionsluft |

ambiente a4 Abgasanschluss oben:

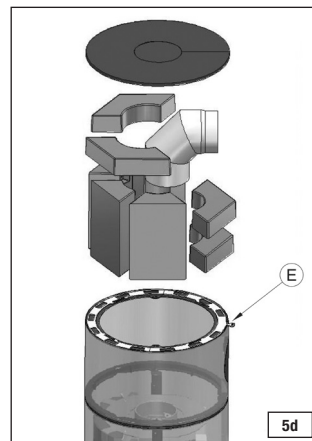
Setzen Sie zuerst die sechs hohen Ringsteine ein. Diese haben zum Montieren auf der Innenseite eine Griffmulde. Anschließend setzen Sie die drei flachen Ringsteine ein und legen den Deckel wieder auf (Abb. 5c).



ambiente a4 Abgasanschluss

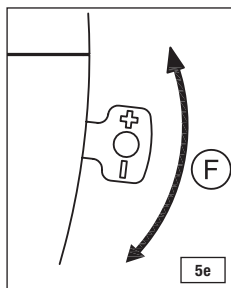
seitlich:

Setzen Sie zuerst die zwei kleinen Ringsteine unter dem Abgasrohrbogen ein und im Anschluss die vier hohen Ringsteine. Diese haben zum Montieren auf der Innenseite eine Griffmulde. Anschließend setzen Sie die zwei flachen Ringsteine ein und legen den Deckel wieder auf (Abb. 5d).



Steuerung der Wärmezufuhr zum Speicher (für den ambiente a3 und a4):

Durch den Stellhebel (Abb. 5e) kann die Wärmezufuhr zu den Speichersteinen gesteuert werden. Wird der Stellhebel auf die Position „+“ gestellt, strömt die Konvektionswärme direkt vom Kaminofen in den Raum. Durch diese Einstellung wird der Aufstellraum schneller erwärmt. Die Stellhebelposition „-“ bewirkt ein längeren Verbleib der Konvektionswärme an den Speichersteinen. Die Wärme wird im Kaminofen gespeichert und nach dem Abbrand langsam an den Raum abgegeben. Der Kaminofen verbreitet auch ohne Feuer noch lange eine angenehme Wärme.



2.4 VERBRENNUNGSLUFTVERSORGUNG

Die Verbrennungsluftversorgung kann gemäß „2.4.1 Raumlufthängige Betriebsweise (RLA)“, „2.4.2 Raumlufunabhängige Betriebsweise (RLU)“ und „2.4.3 Separate Verbrennungsluftzufuhr“ auf unterschiedlichen Wegen realisiert werden.

2.4.1 RAUMLUFTABHÄNGIGE BETRIEBSWEISE (RLA)

Ihr Kaminofen ambiente a3/a4/a4H₂O/a7/a8/a9 entnimmt die Verbrennungsluft dem Aufstellraum (**raumlufthängige Betriebsweise**). Es ist sicherzustellen, dass der Aufstellungsraum ausreichend mit Frischluft versorgt wird (Näheres in der länderspezifischen FeuVO, DIN 18896, den Fachregeln, etc.). Die Frischluftversorgung ist vom Aufsteller und dem Betreiber zu überprüfen. Bei Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Raum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft zu sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z.B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht ausreichend gewährleistet wird. Dadurch kann das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt werden. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, eine Luftklappe in der Nähe des Kaminofens eingebaut, bzw. eine Verbrennungsluftleitung nach außen (siehe „2.4.3 Separate Verbrennungsluftzufuhr“ auf Seite 14), oder zu einem gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungsraum) verlegt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Der gleichzeitige Betrieb mit einer Lüftungsanlage (z.B. Dunstabzugshauben, Badlüfter, etc.) im selben Raum oder Raumverbund kann die Funktion des Kaminofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauch- oder Abgasaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür). Deshalb ist der gleichzeitige Betrieb solcher Geräte mit dem Kaminofen ohne geeignete Maßnahmen nicht zulässig.

2.4.2 RAUMLUFTUNABHÄNGIGE BETRIEBSWEISE (RLU)

Die RLU-Kaminöfen sind für die Kombination mit Wohnungslüftungsanlagen für einen Unterdruckbereich von bis 8 Pa im Aufstellraum entwickelt worden und können ohne zusätzliche Sicherheitseinrichtungen betrieben werden. Die Verbrennungsluft muss für die raumlufunabhängige Betriebsweise

zwingend über dichte Leitungen von außen oder über ein LAS-System dem Gerät zugeführt werden. Hierzu ist der Verbrennungsluftkanal dauerhaft dicht mit dem Verbrennungsluftstutzen (Anschlussart hinten / seitlich oder unten) des Ofens zu verbinden.

Bei Anschluss eines RLU-Kaminofens an die Verbrennungsluftleistung sind die Hinweise der TROL (Fachregeln), der DIN 18896 etc. zu beachten und anzuwenden. Insbesondere ist auf eine ausreichende Dimensionierung zu achten.

Landesspezifische- und örtliche Brandschutzbestimmungen sind zu beachten! Bitte achten Sie darauf, dass die Rohrleitungen stets dicht sind.

2.4.3 SEPARATE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR

Es besteht die Möglichkeit, den Kaminofen separat mit Verbrennungsluft zu versorgen. Der separate Verbrennungsluftanschluss kann an der Geräterückseite oder von unten angeschlossen werden. Der Stutzen ist vormontiert und die Verkleidung ist entsprechend zu öffnen. Bei Anschluss einer Rohrverbindung an den Verbrennungsluftanschlusstutzen wird die Verbrennungsluft von außen bzw. aus anderen Räumen z.B. dem Keller, dem Kaminofen zugeführt. Bei Anschluss des Kaminofens an eine Verbrennungsluftleitung sind die Hinweise der TR-OL (Fachregeln), der DIN 18896 etc. zu beachten und anzuwenden.

Insbesondere ist auf eine ausreichende Dimensionierung der Rohrleitungen zu achten! Bei Verwendung des Drehsockels muss der Anschluss dauerhaft flexibel gestaltet werden! Die Drehmöglichkeit darf nicht beeinträchtigt werden.

Verbrennungsluftöffnungen und -leitungen dürfen nicht verschlossen oder zugestellt werden, sofern nicht durch besondere Sicherheitseinrichtungen sichergestellt ist, dass die Feuerstätte nur bei geöffnetem Verschluss betrieben werden kann. Der Querschnitt darf **nicht** durch einen Verschluss oder durch ein Gitter verengt werden. Diese Maßnahme ist bei LAS-Schornsteinen

nicht erforderlich. Sollte die Leitung für Verbrennungsluft aus dem Gebäude geführt werden, so ist sie mit einer Absperrvorrichtung zu versehen. Dabei muss die Stellung der Absperrvorrichtung von außerhalb der Verbindungsleistung erkennbar sein. Bei dieser Ausführung sollte die Rohrleitung isoliert sein, um Kondensatbildung zu vermeiden. Außerdem sollte das Rohr so verlegt sein, dass kein Wasser oder sonstige Stoffe in den Kaminofen eindringen können und evtl. anfallendes Kondensat nach außen abfließen kann.

Nach den Vorschriften sind Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen, die Brennwände überbrücken, so herzustellen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können. Landesspezifische- und örtliche Brandschutzbestimmungen sind zu beachten!

Hinweis:

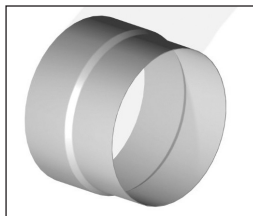
Raumluftabhängig betriebene Kaminofen können / sollten die Verbrennungsluft über einen separaten Verbrennungsluftkanal beziehen.

Raumluftunabhängig betriebene Kaminöfen müssen die Verbrennungsluft über einen separaten Verbrennungsluftkanal beziehen!

Anschlussstutzen mit Anschlussmuffe für Kaminöfen:



Anschlussstutzen



Anschlussmuffe

Montage:

Um die separate Verbrennungsluft an dem Kaminofen anzuschließen, ist der Kaminofen mit einem Anschlussstutzen ausgeführt, der wechselseitig unter- oder rückseitig angeschraubt werden kann.

Im Standard ist die Anschlussmöglichkeit unten ausgeführt, diese kann entsprechend gewechselt werden.

Zum Anschluss des bauseitigen Verbrennungsluftkanals an den Kaminofen ist dieser mit der im Feuerraum hinterlegten Anschlussmuffe zu verbinden. Die Muffe muss mit einer Schlauchschelle (gehört nicht zum Lieferumfang) fest mit dem Kanal verbunden werden.

Nun die Anschlussmuffe auf den Stutzen schieben. Anschlussmuffe und Stutzen werden hierbei ohne zusätzliche Sicherung aufeinander geschoben und bieten durch die Dichtlippen des Stutzens einen sicheren, luftdichten Halt.

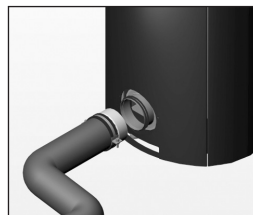
Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Zuluftanschluss nach hinten:



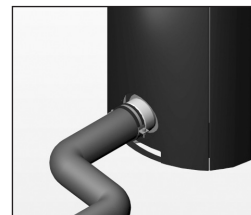
6a



6b



6c



6d

6a Anschlussmuffe in Flexrohr einschieben.

6b Mit einer Schlauchschelle fixieren.

6c Anschlussmuffe mit Flexrohr auf den montierten Zuluftstutzen schieben.

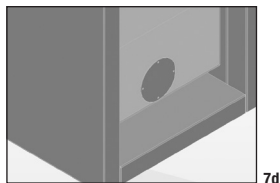
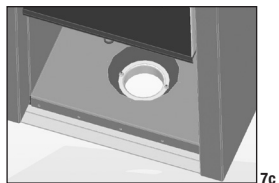
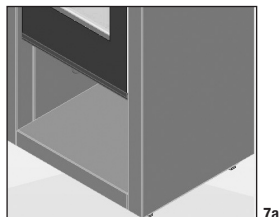
6d Fertig.

Besondere Hinweise zum ambiente a7/a8/a9

Es besteht die Möglichkeit die Kaminöfen separat mit Verbrennungsluft zu versorgen. Der separate Verbrennungsluftanschluss befindet sich an der Geräterückseite (nur beim a7) und an der Geräteunterseite ($\varnothing=100$ mm). Um die Verbrennungsluft anschließen zu können sind folgende Schritte zu befolgen.

Montage an der Geräteunterseite für a7/a8/a9:

Stellen Sie das Gerät über dem Verbrennungsluftanschluss im Fußboden auf. Als nächstes heben Sie die Abdeckverkleidung vorsichtig heraus (Abb. **7a**). Anschließend schrauben Sie den Verschlussdeckel ab (Abb. **7b**). Verbinden Sie den Verbrennungsluftstutzen mit der bauseitig hergestellten, flexiblen, herausziehbaren Verbrennungsluftleitung. Wenn der Verbrennungsluftanschluss starr im Boden liegt, muss der mitgelieferte Verbrennungsluftstutzen luftdicht in den Anschluss gedrückt werden.



Montage an der Geräterückseite für a7:

Zuerst schrauben Sie den Verschlussdeckel ab (Abb. **7c**). Anschließend montieren Sie den Verbrennungsluftstutzen (Abb. **7d**). Zum Schluss verbinden Sie den Verbrennungsluftstutzen mit der Verbrennungsluftleitung.

2.5 BRANDSCHUTZ

Allgemeine Hinweise zum Brandschutz

Kaminöfen sind Wärmeerzeuger und unterliegen Vorschriften und notwendigen Maßnahmen zum Brandschutz. Schon bei der Wahl des Aufstellortes sind die Brandschutzbestimmungen und die einzuhaltenen Mindestabstände des Kaminofens zu beachten. **Grundsätzlich muss ein Wandabstand zur Rückwand von mind. 5 cm eingehalten werden. Aus Gründen der Sicherheit und des Brandschutzes sind bei zu schützenden Wänden oder brennbaren Bauteilen größere Abstände zu berücksichtigen.**

In der nachfolgenden Tabelle sind die einzuhaltenden Abstände je nach Art des Kaminofens und Art der bauseitigen Aufstellungssituation dargestellt. Ordnen Sie anhand der Skizzen (Abb. **9-11**) die Aufstellungssituation ein und achten Sie auf Einhaltung der angegebenen Abstände.

Beachten Sie bei der Aufstellung die Hinweise zum Brandschutz und fragen Sie Ihren zuständigen Schornsteinfeger.

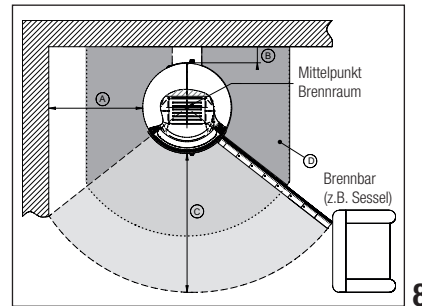
- Aufstellwände, die nicht brennbar oder nicht zu schützen sind, sind durch ihren Aufbau und ihre Materialart geeignet, Temperaturen $>85^{\circ}\text{C}$ dauerhaft ausgesetzt zu sein.
- Aufstellwände, die brennbar oder zu schützen sind (z.B. Holzständerbauweise, tragende Wände) müssen gegen Temperaturen $>85^{\circ}\text{C}$ geschützt werden.

Vor der Aufstellung des Kaminofens ist es notwendig die Aufstellwände zu bewerten. Kann die Art der Aufstellwand nicht eindeutig zugewiesen werden, muss ein Fachmann (Schornsteinfeger) hinzugezogen werden.

- Tapeten als Wandbeläge sind gemäß DIN 4102-1 keine brennbaren Bauteile und benötigen keine besonderen Vorkehrungen zum Brandschutz. Beachten Sie hierbei, dass der unterliegende Aufbau der Tapete (z.B. Holzständerbauweisen) sehr wohl brennbar oder zu schützen ist und entsprechende Vorkehrungen zu treffen sind.
- Beachten Sie bitte, dass die angegebenen Mindestabstände zu Rück- und Seitenwänden bei drehbaren Geräten angepasst werden müssen.
- Beachten Sie den Mindestabstand vom Schornsteinverbindungsstück zu brennbaren Bauteilen („2.7 Verbindungsstücke“ auf Seite 19).
- Oberhalb der Feuerstätte dürfen sich im Abstand von 50 cm keine brennbaren Gegenstände befinden!
- Im Strahlungsbereich der Feuerraumtür bzw. Sichtscheibe dürfen keine brennbaren Bauteile, Möbel, Vorhänge oder Dekorationen aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlschutzblech aufgestellt wird.

Ausloten des Strahlungsbereiches

Um den Strahlungsbereich des Kaminofens auszulegen, setzen Sie ein Messmittel (Zollstock oder Maßband) auf die Oberfläche der Frontscheibe und loten am seitlichen Türholm vorbei den Kaminofenmittelpunkt an. In dem daraus resultierenden Winkel und dem seitlichen Abstand dürfen sich seitlich keine brennbaren bzw. zu schützenden Bauteile befinden.



Gerade Verglasung – (a7, a8, a9) alle Modelle nicht drehbar

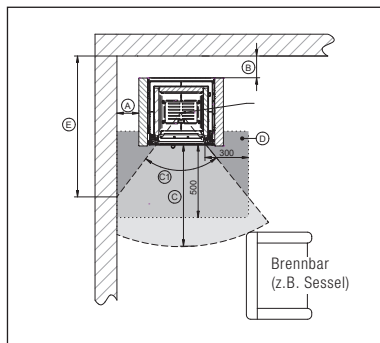
Bodenbeläge im Nahbereich

Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Materialien durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn über mindestens 50 cm und seitlich jeweils mindestens über 30 cm (Abb. 9-11 Punkt D) (gemessen von der Feuerraumöffnung bzw. der Sichtscheibe) erstrecken!

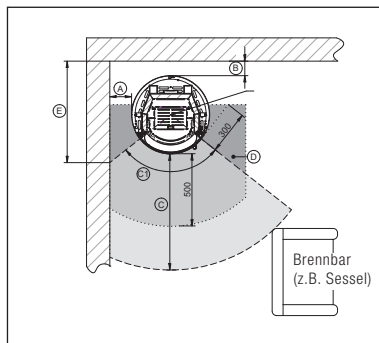
Mindestabstände zu angrenzenden Bauteilen

Je nach Scheibenanordnung Ihres Kaminofens und der Art der Aufstellwände sind die Abstände aus der nebenstehenden Tabelle (Abb 9-11) einzuhalten. Werden bei der Ofenaufstellung die Mindestabstände für die Maße A und B eingehalten und ist die Wand vor Ort kürzer als Maß E, dann liegt diese außerhalb des Strahlungsbereichs und muss nicht geschützt werden. Ist die Seitenwand jedoch länger als das Maß E, muss vor Ort bewertet werden, ob es sich um ein zu schützendes Bauteil handelt. Ist dies der Fall, kann durch eine Erhöhung der Abstände A bzw. B der Strahlungsbereich ggf. verschoben werden.

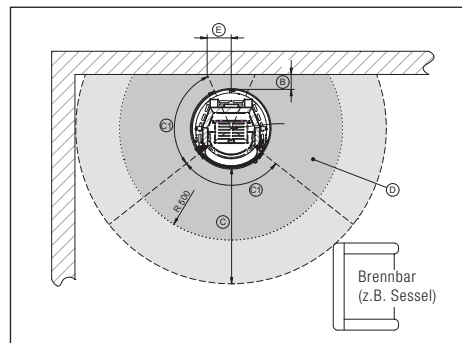
Vor Inbetriebnahme Ihres Kaminofens muss dieser vom zuständigen Schornsteinfeger abgenommen werden. Dieser kann/sollte Sie im Vorfeld zu den Aufstellbedingungen vor Ort beraten und Ihnen Hinweise zum ordnungsgemäßen Aufbau Ihres Kaminofens geben.



9 Gerade Verglasung – (a7, a8, a9 alle Modelle nicht drehbar)



10 Gebogene Verglasung – (a3, a4, a4 H₂O nicht drehbar)



11 Gebogene Verglasung – (a3, a4 drehbar)

| Kaminöfen | Abstand zur seitlichen Wand | | Abstand zur hinteren Wand | | Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe(n) | Winkel des Strahlungsbereiches | Strahlungsbereich ab | |
|----------------------------------|-----------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|---|--------------------------------|----------------------|----------|
| | A (mm) | | B (mm) | | | | E (mm) | |
| | zu schützen | nicht zu schützen | zu schützen | nicht zu schützen | | | brennbar | brennbar |
| ambiente a3/RLU | 150 | 100 | 100 | 50 | 800 | 104 | 700 | 170 |
| ambiente a4/RLU | 150 | 100 | 100 | 50 | 800 | 104 | 700 | 170 |
| ambiente a4 H ₂ O/RLU | 100 | 100 | 50 | 50 | 800 | 104 | 650 | – |
| ambiente a7 | 150 | 100 | 150 | 50 | 700 | 76 | 970 | – |
| ambiente a8 | 100 | 100 | – | – | 650 | 69 | 970 | – |
| ambiente a9 | 150 | 50 | 120 | 50 | 1000 | 69 | 926 | – |

D Abmaße Brandschutz Bodenbelag ausgehend vom Kaminofen 500 mm nach vorne (Form der Glasscheibe) und 300 mm zur Seite

* Bei Kaminöfen mit Verglasung an Vorder- und Rückseite (z.B. ambiente a8) ist der Strahlungsbereich und Brandschutz Bodenbelag zusätzlich von der Vorderseite auf die Rückseite zu übertragen. Stellen Sie deshalb sicher, dass Sie Strahlungsbereich und Brandschutz Bodenbelag zur Vorder- und Rückseite gewährleisten.

2.6 ABSPERRVORRICHTUNGEN

Abgasanlagen sind gemäß der Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks (TROL) zu erstellen. Kaminöfen dürfen eine Absperrvorrichtung im Abgasweg aufweisen. Die Absperrvorrichtung darf die Prüf- und Reinigungsarbeiten an Verbindungsstücken nicht behindern und sich nicht selbstständig schließen können. Die Stellung der Absperrvorrichtung muss von außen erkennbar sein, z.B. an der Stelle des Bedienungsriffes. Absperrvorrichtungen dürfen nur im Abgassammler, Abgasstutzen oder im Verbindungsstück eingebaut werden.

2.7 VERBINDUNGSSTÜCKE

Ihr Kaminofen wird mit Ø 150 mm Verbindungsstücken aus min. 2 mm dickem Stahlblech mit dem Schornstein verbunden. Diese müssen der DIN 1298 bzw. DIN EN 1856-2 entsprechen und gemäß DIN 18160 bzw. den landesspezifischen Vorschriften an dem Schornstein angeschlossen werden. Es ist darauf zu achten, das Abgasrohr auf kürzestem Wege steigend zum Schornstein zu legen. Dabei sind möglichst wenige Umlenkungen des Abgasrohrs vorzunehmen. Die Standsicherheit des Abgasrohres muss gegeben sein, ggf. ist das Abgasrohr mit Schellen zu befestigen. Führt das Abgasrohr durch eine brennbare Wand oder befinden sich im näheren Umkreis brennbare Bauteile, ist entsprechend den Vorschriften zu dämmen. Grundsätzlich ist die Verbindungsleitung so zu montieren, dass jeder Zeit eine Reinigung der Verbindungsleitung möglich ist. Dies ist durch eine entsprechende Anzahl von Reinigungsöffnungen zu gewährleisten.

Wenn der ambiente a3/a4 RLA drehbar montiert wird, ist die Verbindungsleitung so zu montieren, dass keine negativen Einflüsse auf die Fixierung erfolgen. Das Abgasrohr darf sich nicht mitdrehen. Der Mindestabstand vom Schornsteinverbindungsstück zu brennbaren Bauteilen kann je nach Angabe des Herstellers des Abgasrohres den Abstand des Kaminofens zu brennbaren Bauteilen vergrößern. Die angegebenen Mindestabstände zu brennbaren

Bauteilen dieser Anleitung beziehen sich auf den Kaminofen und müssen ggf. angepasst werden (siehe „2.5. Brandschutz“ auf Seite 16).

Beachten Sie bitte, dass sich bei der Abgasführung nach oben eine Reinigungsöffnung oberhalb des Rauchrohrstutzens befinden muss.

2.8 INSTALLATION DER WASSERFÜHRENDEN KOMPONENTEN DES ambiente a4 H₂O

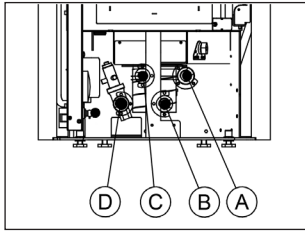
Die Montage der wasserführenden Bauteile, der notwendigen Sicherheitseinrichtungen, Temperaturfühler und ähnlichen Komponenten hat grundsätzlich durch ein Fachunternehmen zu erfolgen. Der ambiente a4 H₂O ist so zu montieren, dass alle wasserführenden Bauteile jederzeit zugänglich und überprüfbar sind.

Hinweis: Der Kaminofen, so wie alle zugehörigen Tauchhülsen, Anschlüsse, Formteile und Rohrleitungen sind vor der Inbetriebnahme abzudrücken und auf Dichtheit zu prüfen.

2.8.1 ANSCHLÜSSE DES ambiente a4 H₂O

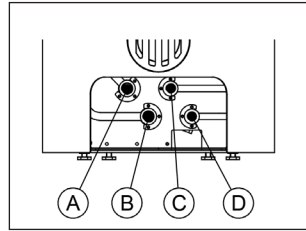
Die Anschlüsse befinden sich auf der Rück-, Innen- oder Unterseite (Abb. 12a-12d).

a4 H₂O/ a4 H₂O RLU



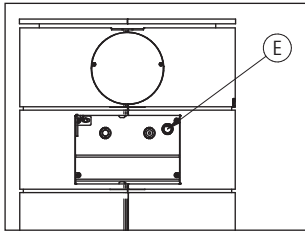
Ansicht von vorne

12a



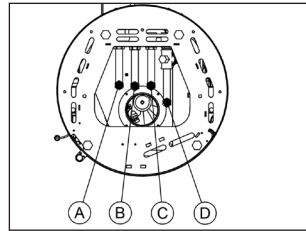
Ansicht von vorne

12b



Ansicht von hinten

12c



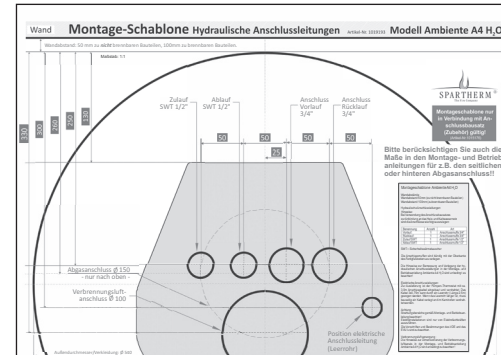
Ansicht von unten

12d

| | |
|---|---|
| A | Rücklauf 3/4" IG |
| B | Vorlauf 3/4" IG |
| C | „Ablauf“ Sicherheitswärmetauscher 1/2" IG |
| D | „Zulauf“ Sicherheitswärmetauscher 1/2" IG |
| E | Entlüftungsventil 1/2" |

Zu Transportzwecken sind die Anschlüsse mit Transportschutzkappen und Messingstopfen versehen. Diese sind bei der Montage zu entfernen.

Die Anschlüsse sind beschriftet und dürfen nicht anderweitig verwendet werden! Insbesondere darf die integrierte Sicherheitseinrichtung (Sicherheitswärmetauscher) nicht zum Erwärmen von Wasser verwendet werden. Zur einfacheren Installation der Rohrleitungen etc. beim Anschluss durch den Fußboden, kann eine Montageschablone im Maßstab 1:1 unter Angabe der Bestell-Nr. 1019193 für den a4 H₂O/RLU als Papierausdruck bei uns angefordert werden. **Die Montageschablone ist nur in Verbindung mit dem Flex Anschlussbausatz gültig!** Für die einfache und schnelle Verbindung der Rohrleitungen im Fußboden und der inneren Anschlüsse kann der Flex Anschlussbausatz zum ambiente a4 H₂O/ambiente a4 H₂O RLU mit der Bestell-Nr.: 1016990 bestellt werden.



Beispiel
Abbildung einer
Montageschablone

2.8.2 GRUNDSÄTZLICHE ANFORDERUNG AN DIE INSTALLATION

Der ambiente a4 H₂O darf nur in thermostatisch abgesicherten Anlagen nach DIN 4751 bzw. DIN EN 12828 montiert werden. Die Leitungen zum Heizungsnetz sind grundsätzlich lösbar (z.B. als Verschraubung) anzubringen.

Bevor der Kaminofen in Betrieb genommen wird, **muss** dieser heizungsseitig (Heizungsnetz) und wasserseitig (Thermische Ablaufsicherung, Sicherheitswärmetauscher) gefüllt und entlüftet sein. Kontrollieren Sie nach dem Befüllvorgang alle hydraulischen Anschlüsse auf Dichtigkeit.

Der Betrieb ohne wasserseitigen Anschluss führt zu irreparablen Schäden und zieht den Verlust jeglicher Gewährleistungsansprüche nach sich!

In unmittelbarer Nähe des ambiente a4 H₂O ist in der Vorlaufleitung ein bauteilegeprüftes Sicherheitsventil (Kennbuchstabe H) mit einem Ansprechüberdruck von max. 3,0 bar zu montieren. Zwischen dem Sicherheitsventil und dem ambiente a4 H₂O darf keine Absperrmöglichkeit in dem System integriert werden. Dies könnte die Sicherheitseinrichtung außer Funktion setzen. Des Weiteren sind alle notwendigen Sicherheitseinrichtungen in das Gesamtsystem so zu integrieren, dass ein gefahrloser Betrieb gewährleistet wird. Ein eigenes Sicherheitsventil ist auch dann einzubauen, wenn in der gesamten Anlage an anderer Stelle ein solches vorhanden ist (TRD 721 beachten!).

Bei der Montage sind die Montage- und Betriebsanleitungen der verbauten heizungstechnische Bauteile / Zusatzkomponenten zu beachten!

2.8.3 THERMISCHE ABLAUFSICHERUNG (TAS)

Da die Beheizung des ambiente a4 H₂O nicht selbsttätig und schnell abschaltbar ist, müssen nach DIN 4751 – Teil 2 bzw. DIN EN 12828 die Kaminöfen mit einer thermischen Ablaufsicherung ausgestattet werden. Hierfür ist im ambiente a4 H₂O eine Sicherheitseinrichtung (Sicherheitswärmetauscher) gegen Überhitzung integriert. Diese Sicherheitseinrichtung darf nicht als Wassererwärmer verwendet werden.

Die thermische Ablaufsicherung wird aus Schutzgründen während des Transportes und der Aufstellung nicht vormontiert, sondern im Brennraum beigelegt. Bei der Installation ist sie an dem gekennzeichneten Anschluss zu montieren. Danach ist die Kapillarleitung mit Adapter auf die TAS aufzuschrauben. Diese ist für einen Mindestdurchsatz von 900 L/h Wasser geprüft und zugelassen. Folgende Punkte sind bei der Montage unbedingt zu beachten, damit die Sicherheitseinrichtung funktionieren kann:

- Am Kaltwassereintritt muss ein Fließdruck von min. 2 bar zur Verfügung stehen. Dieser Druck muss ständig gewährleistet sein. Ein Betrieb an einer netzspannungsabhängigen Hauswasserversorgung ist nicht zugelassen.
- Ein Mindestdurchsatz von ca. 900 L/h Wasser muss gewährleistet sein. Diese Zuleitung darf nicht absperrbar sein.
- Es muss gewährleistet sein, dass zu jedem Zeitpunkt Kaltwasser (5-20 °C) zur Verfügung steht. Hierzu gehören keine Hauswasserversorgungen.
- Die in das Heizungssystem integrierte thermische Ablaufsicherung springt bei einer Vorlauftemperatur von ca. 95 °C an.

Alle sicherheitsrelevanten Bauteile sind so in das System zu integrieren, dass die Funktion und die Dichtigkeit jederzeit überprüft werden können! Der Ablauf der thermischen Ablaufsicherung ist so zu gestalten, dass jederzeit eine Überprüfung stattfinden kann (z.B. über einen Abfluss mit Siphon).

Vor der Inbetriebnahme ist die Kaltwasserleitung zu spülen. Hierdurch werden Verschmutzungen herausgespült, die ggf. das Schließen der TAS beeinträchtigen. Die Herstellerhinweise der TAS sind zu beachten.

2.8.4 THERMISCHE PUMPENSTEUERUNG BEIM ambiente a4 H₂O

Zur optimalen Ansteuerung der Umwälzpumpe ist im unteren Fach ein Thermostatschalter integriert. Dieser sorgt dafür, dass die Umwälzpumpe nur bei ausreichender Wassertemperatur (> 60 °C) anläuft. Eine Steuerung über die Kesselsteuerung oder ähnliche Einrichtungen ist möglich, wenn eine Einschalttemperatur der Pumpe zwischen 60°C und 68°C gewährleistet wird. Die maximale Kontaktbelastung der thermischen Pumpensteuerung beträgt bei Wechselstrom 250 V AC etwa 16 (4) A.

Die Werkseinstellung des Thermostates ist auf ca. 62°C voreingestellt worden. Hiermit wird die Ein- und Ausschalttemperatur der Umwälzpumpe, der Rücklaufanhebung bei Erreichen, bzw. Unterschreiten, der notwendigen Wassertemperatur im Wasserwärmetauscher des ambiente a4 H₂O von ~60°C festgelegt. Optional, wenn die Gegebenheiten dies verlangen, kann die Temperatur vom Installationsunternehmen angepasst werden. Hierzu muss die obere Abdeckung abgenommen werden. Nach Entfernen der Abdeckung kann der Temperaturbereich verändert werden.

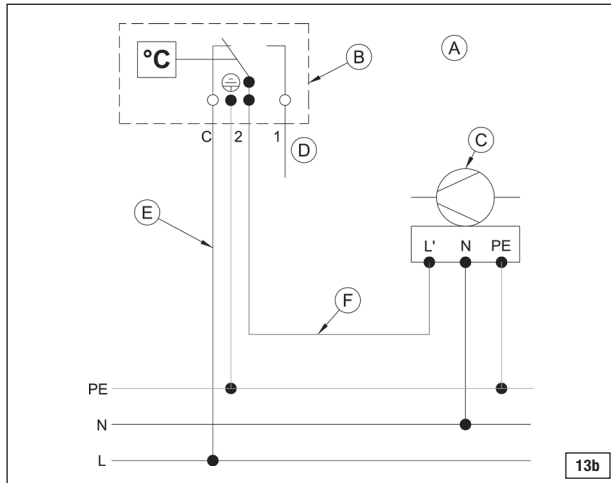
Bitte beachten: Bei Wassertemperaturen unter 60 °C steigt die Gefahr von Taupunktunterschreitungen! Hierdurch kann Glanzruß entstehen. Weiterhin verkürzt sich das Reinigungsintervall. Wir empfehlen daher, die Einschalttemperaturen nicht unter 60 °C, jedoch auch nicht über 68°C zu stellen.

2.8.5 ELEKTROANSCHLUSS

Die gesamte elektrische Installation der einzelnen Komponenten (**13a+13b**) der Heizungsanlage darf nur von einem autorisierten Fachunternehmen durchgeführt werden. Dabei sind alle Arbeiten gemäß den VDE-Vorschriften (z.B. VDE 0105, VDE 0116, VDE 0100 etc.) sowie den technischen Anschlussbedingungen des örtlichen Stromlieferanten auszuführen.

Am ambiente a4 H₂O ist nur die elektrische Installation vom Thermostat zur Pumpe der Rücklauf temperaturanhebung (Seite 25) und zum häuslichen Stromnetz durchzuführen. Die temperaturfeste Anschlussleitung ist ca. 3,0m lang und bereits im Thermostat verklemt.



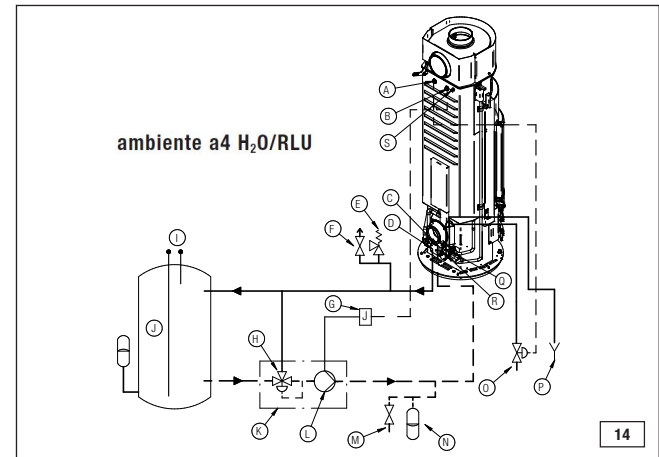


| | |
|---|---|
| A | Elektrischer Anschluss des Thermostates Pumpensteuerung |
| B | Thermostat als Pumpensteuerung (z.B. Fa. Afriso), mit ca. 3,0 m Anschlussleitung 2 x 0,75 mm ² |
| C | Rücklaufumwälzpumpe (Umwälzpumpe) |
| D | Klemme 1 nicht notwendig! |
| E | Phase (L) braune Leitung |
| F | geschaltete Phase (L') blaue Leitung |

Die Funktion des Thermostatschalters ist mit heißem Wasser (z.B. aus einem Wasserkocher) und einem Thermometer zu prüfen! Hierfür ist die Verklebung zu demontieren.

2.8.6. EINBINDUNG IN EINE HEIZUNGSANLAGE

Bitte beachten Sie: Der ambiante a4H₂O darf nur nach ausführlicher Planung der gesamten Heizungsanlage nach den einschlägigen Regeln der Technik und den sicherheitstechnischen Normen in eine Gesamtanlage montiert werden. Die richtige Auslegung der verwendeten Pumpen, Armaturen, Rohrleitung, Pufferspeicher und den sicherheitstechnischen Komponenten liegt in der Verantwortung des Planungsbüros, bzw. des ausführenden Installationsunternehmens. Wir empfehlen eine Mindestrohrnenntweite bei Heizungsleitungen von: Kupferrohr 22x1,0 mm oder Stahlrohr 3/4". Bei Kaltwasserleitungen ist eine Rohrnenntweite (Kupferrohr) 15x1,0 und einem Fließdruck von 2,0 bar für den sicheren Betrieb ausreichend. Mögliche Variante für die Einbindung in eine Heizungsanlage.



| | |
|---|--|
| A | Temperaturfühler für thermische Ablaufsicherung 1/2" IG |
| B | Temperaturfühler für Thermostatschalter 1/2" IG |
| C | Rücklauf 3/4" IG |
| D | Vorlauf 3/4" IG |
| E | Sicherheitsventil 2,50 - 3,0 bar |
| F | Entlüftung der Anschlussleitungen |
| G | Thermostatschalter Pumpe (z.B. Fa. Afriso, GTK) |
| H | Thermostatventil |
| I | hydraulischer Anschluss des Heizungssystems |
| J | Pufferspeicher |
| K | Rücklauf temperaturanhebung (z.B. Fa. ESBE; Typ LTC 200) |
| L | Umwälzpumpe |
| M | Befüll- und Entleerungsarmatur |
| N | Membranausdehnungsgefäß |
| O | Thermische Ablaufsicherung (z.B. Watts STS 20/200) |
| P | Freier Ablauf ins z.B. Abwassernetz |
| Q | „Ablauf“ Sicherheitswärmetauscher 1/2" IG |
| R | „Zulauf“ Sicherheitswärmetauscher 1/2" IG |
| S | Entlüftung 1/2" des Wärmetauschers |

Die Dimensionierung der Rohrleitungen ist jedoch durch das Fachunternehmen unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort durchzuführen.

Die Einbindung des ambiente aH_2O kann anhand der Abbildung 14 erfolgen. Die Einbindung eines Pufferspeichers ist zwingend notwendig! Für die Auslegung des Pufferspeichervolumens ist die 1. und 2. BImSchV maßgebend. In dieser Verordnung wird vorgegeben, dass pro kW Wasserleistung mindestens 55L Pufferspeichervolumen vorzuhalten sind.

Im Falle des ambiente aH_2O sind dies: $5,7 \text{ kW} \times 55\text{L/kW} = 314\text{L}$.

Da dies keine marktübliche Größen sind, sollte der nächst größere Pufferspeicher mit 500 L Inhalt gewählt werden.

Folgende Beispielrechnung kann zur Dimensionierung des Pufferspeichers hilfreich sein:

Folgende Annahmen wurden dabei gemacht:

- Pufferspeichergröße: 500 Liter (etwa 500 kg Wasser)
- Wassertemperatur im Speicher zu Beginn: $40\text{ }^\circ\text{C}$
- Wassertemperatur im Speicher zum Ende: $70\text{ }^\circ\text{C}$
- Temperaturdifferenz $30\text{ }^\circ\text{C}$ (entspricht 30 K)
- **Keine Wärmeentnahme aus dem Speicher während des Erwärmens durch den ambiente aH_2O !**

Dies bedeutet: Zur Erwärmung von 500 Liter Wasser in einem Speicher von $40\text{ }^\circ\text{C}$ auf $70\text{ }^\circ\text{C}$ wird eine theoretische Wärmemenge von 62805 kJ (= 62805 kWh) benötigt (ohne dass Verluste oder Wärmeentnahmen im System betrachtet worden sind). Diese Wärmemenge entspricht etwa $17,4\text{ kWh}$.

Bei einer durchschnittlich angenommenen Leistung von ca. $5,4\text{ kW}$ des ambiente aH_2O dauert das Erwärmen des gesamten Speichers von 500 Litern Wasser ca. $3,2$ Stunden. Diese Berechnung bezieht sich auf die gleichmäßige Durchwärmung des gesamten Speichervolumens.

Bei sinnvollem Aufbau der Heizungsanlage wird das Warmwasser geschichtet im Pufferspeicher gelagert z.B. in einem Schichtenspeicher! Dadurch steht bereits nach kurzer Aufheizzeit Warmwasser zur Verfügung und die Wärmenutzung kann bereits kurz nach dem Start des Umlaufs im ambiente aH_2O beginnen. Dann wird nur die überschüssige, nicht zum Heizen benötigte Energie im Pufferspeicher eingelagert.

$$Q = c_p \times m \times \Delta t$$

$$Q = 4,187 \frac{\text{kJ}}{\text{kg} \times \text{K}} \times 500 \text{ kg} \times 30 \text{ K}$$

$$Q = 62805 \text{ kJ}$$

An sehr kalten Wintertagen könnte es vorkommen, dass ein ambiente a4H₂O ca. 12 Stunden in Betrieb ist. Die dabei im Wasseranteil produzierte Wärmemenge entspricht dann theoretisch 65 kWh. Diese Wärmemenge würde zum Erwärmen von ca. 1900 Liter (von 40°C auf 70°C) ausreichen. In der Regel wird in einer solchen Situation aber stets auch Wärme entnommen, so dass keine Überladung des Pufferspeichers (> 90°C) auftreten kann.

2.8.7 RÜCKLAUFTEMPERATURANHEBUNG

Der ambiente a4H₂O muss mit einer Rücklaufemperaturanhebung betrieben werden. Im Betrieb soll die Vorlaufemperatur über 65°C betragen und die Rücklaufemperatur mindestens 60°C. Damit diese Temperaturen gewährleistet sind, ist eine Umwälzpumpe / Rücklaufanhebung so einzubauen, dass diese erst anläuft, wenn 62°C erreicht worden sind. Um die Gefahr von Taupunktunterschreitungen zu verringern, ist grundsätzlich eine geregelte Rücklaufanhebung einzubauen. Dabei wird die Regelgröße, diese entspricht der effektiven Rücklaufemperatur am Eintritt des Wasserwärmetauschers, erfasst und auf den gewünschten Wert eingestellt.

Wir empfehlen die Verwendung einer Rücklaufanhebung - Anhebung des Typs LTC 300 der Fa. ESBE, die optional erhältlich ist, oder eine vergleichbare Rücklaufemperaturanhebung. Das Verwenden von anderen Lösungsmöglichkeiten (wie zum Beispiel ein Vierwegmischer) hat sich in der Praxis nicht bewährt, und ist daher nicht zu empfehlen.

Für jegliche Betriebsstörungen (Versottung, Ablagerungen, etc.) oder Korrosionsschäden am Wasserwärmetauscher oder Schornstein etc., die auf eine fehlende oder nicht effektiv funktionierende Rücklaufanhebung zurückzuführen sind, können wir weder Haftung noch Garantie übernehmen.

3. BETRIEBSANLEITUNG

Lesen Sie diese Montage- und Betriebsanleitung vor der Montage bzw. Inbetriebnahme Ihres Kaminofens sorgfältig durch. Es sind alle Gegenstände aus dem Brennraum und dem Aschetopf zu entfernen (außer die Brennraumauskleidung). Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler in die Bedienung und Funktionsweise Ihres Kaminofens einweisen! Es sind nationale und europäische Normen sowie örtliche Vorschriften bei dem Betrieb der Feuerstätte zu beachten.

3.1 ALLGEMEINE HINWEISE ZUM BETRIEB

- Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile des Kaminofens sehr heiß werden können. **Verbrennungsgefahr!** Diese Personengruppen nie am brennenden oder gerade erloschenen Kaminofen unbeaufsichtigt lassen! Bitte machen Sie diese Personengruppen auf diese Gefahrenquelle aufmerksam.
- Es dürfen keine brennbaren Gegenstände auf den freien Oberflächen und Verkleidungsteilen des Kaminofens abgestellt oder abgelegt werden. Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Kaminofen. Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken sind nur außerhalb des Strahlungsbereiches aufzustellen!
- Durch den Brennvorgang wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erwärmung der Ofenbauteile wie den Oberflächen, der Tür, der Tür- und Bediengriffe, des Glases, der Rauchrohre, etc. führt. Ein Berühren oder Betätigen ohne einen entsprechenden Schutz (z.B. Hitzeschutzhandschuh) ist zu unterlassen.

- **Der beiliegende Hitzeschutzhandschuh dient ausschließlich als Hitzeschutz zum Betätigen des Bediengriffes. Der Handschuh ist nicht feuerfest!**
- Der Kaminofen darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Die Tür ist auch im kalten Zustand immer geschlossen zu halten. Die Tür nur zum Anfeuern, Nachlegen und Reinigen öffnen.
- Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Insbesondere dürfen keine Einbauteile in Brennraum oder Abgas- oder Verbrennungsluftwegen platziert werden, wenn diese Teile nicht ausdrücklich von der Firma Spartherm zugelassen sind. Ohne eine solche ausdrückliche Zustimmung führt eine Veränderung der Feuerstätte zum Erlöschen von Garantie und Betriebserlaubnis.
- Dunstabzugshauben, Lüftungsanlagen etc., die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion des Kaminofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum) und dürfen somit keinesfalls ohne geeignete Maßnahmen gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden (siehe „2.4.2 Raumluftunabhängige Betriebsweise (RLU)“ auf Seite 13).
- Insbesondere bei Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Raum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft für alle Geräte zu sorgen!
- Es handelt sich um eine Zeitbrand- Feuerstätte, d.h. länger andauernder Betrieb wird durch wiederholtes Nachlegen erreicht. Ein Dauerbetrieb ohne zwischenzeitliches Nachlegen kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig. Längere Heizdauer wird durch wiederholtes geeignetes Nachlegen von Brennstoff erreicht.
- In das untere Fach der Verkleidung dürfen nur nichtbrennbare Materialien eingelegt werden.
- Nur für a4 H₂O /a4 H₂O RLU: Durch die geringen Abgastemperaturen muss die Schornsteinanlage feuchteunempfindlich ausgeführt werden.

3.2 S-THERMATIK NEO

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Versorgungsspannung: | 230V AC |
| Leistungsaufnahme im Betrieb: | ca. 5 Watt |
| Schutzklasse: | III (Schutzkleinspannung) |
| Schutzart: | IP 50 |

Die Abbrandsteuerung S-Thermatik NEO ist auf Ihren Kaminofen ab Werk voreingestellt. Eine Veränderung der Steuerungsparameter darf nur durch den Ofensetzer / Installateur oder den Werkskundendienst durchgeführt werden. Dazu bitte die beigelegte Serviceanleitung beachten!

3.2.1 INBETRIEBNAHME S-THERMATIK NEO

Um einen optimalen und störungsfreien Betrieb der Feuerstätte zu gewährleisten, ist der Türkontaktschalter von Verunreinigungen frei zu halten.

Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der Feuerraumtür, dass der Wahlschalter auf „automatik“ steht. Im Automatik Betrieb wird die Steuerung durch das Öffnen der Feuerraumtür aus dem StandBy geweckt. Der Stellmotor fährt nun die Dosiereinrichtung für die Verbrennungsluft in Stellung „auf“. Die Holzscheite werden eingelegt und entzündet (siehe auch „4. Abbrand“ auf Seite 30), die Feuerraumtür geschlossen. Anhand der gemessenen Abgastemperatur wird die Verbrennungsluft danach über den Stellmotor automatisch eingestellt und geregelt.

Ist die Abgastemperatur nach 20 Minuten (ab dem Schließen der Feuerraumtür) immer noch unter 50°C wird die Verbrennungsluft durch die Steuerung wieder geschlossen. Der Luftstellhebel fährt nach links und es wird „Keine Verbrennung“ angezeigt.

Wenn die 50°C in weniger als 20 Minuten überschritten werden, wird in Abhängigkeit der Abgastemperatur die Verbrennungsluftzufuhr gedrosselt. D.h. es wird zuerst die Primärluft (strömt über den Ascherost in den Brennraum) geschlossen und danach die Sekundärluft reduziert (differenzierte Verbrennungslufteinstellung). Der Verbrennungsluftstellhebel wandert dabei schrittweise von ganz rechts in etwa in die Mitte. Im weiteren Verbrennungsverlauf und mit sinkender Abgastemperatur wird die Verbrennungsluftmenge weiter reduziert. Der Verbrennungsluftstellhebel wandert dabei von der Mitte weiter nach links.

Ist die Abgastemperatur soweit abgesunken, dass nur noch Glut im Feuerraum ist, wird durch einen Signalton zum Nachlegen von Brennstoff aufgefordert. Wird Brennstoff nachgelegt und die Feuerraumtür geöffnet, wird durch die Steuerung die Verbrennungsluftzufuhr wieder auf 100% voll geöffnet. Der Luftstellhebel wandert dabei wieder ganz nach rechts.

Wird kein Brennstoff nachgelegt, wird nach weiterem Absinken der Abgastemperatur die Verbrennungsluft auf ein Minimum geschlossen. Am Ende der Gluthaltezeit wird der Brennraum durch dreiminütiges Öffnen der Verbrennungsluft gelüftet. Mit dieser Funktion wird das Glutbett weiter abgebaut. Noch etwas später wird die Verbrennungsluft komplett geschlossen (0%) und die Steuerung geht in den StandBy Modus zurück.

Der ordnungsgemäße Betrieb der Abbrandsteuerung S-Thermetik NEO wird durch eine wartungsfreie Kontrolllampe, die hinter dem Feuerlogo im unteren Bereich des Kaminofens montiert ist, und über den sich bewegenden Luftstellhebel angezeigt.

Bewegt sich der Luftstellhebel nach dem Öffnen der Feuerraumtür nicht, muss die S-Thermetik NEO per Hand, über eine mechanische Entriegelung (Umstellung des Wahlschalters), in den „manuellen“ Modus erfolgen. Der Wahlschalter befindet sich am Zuluftkasten und ist zu sehen, wenn die untere Verkleidungsfront des Kaminofens geöffnet wird. So kann die Verbrennungsluft per Hand über den Luftstellhebel eingestellt werden. Weitere Hinweise zur manuellen Einstellung finden Sie unter „4.2 Verbrennungsluftregelung“ auf Seite 31.

Zu keiner Zeit darf der Kamineinsatz mit geschlossener Verbrennungsluftzufuhr (Luftstellhebel ganz links) in Betrieb genommen werden!

Anheizfehler und die Aufforderung zum Nachlegen von Brennstoff werden durch ein akustisches Signal angezeigt. Das akustische Signal kann ausgeschaltet werden.

3.2.2 FUNKTIONSÜBERPRÜFUNG S-THERMATIK NEO

Bei jeder Inbetriebnahme der Steuerung (Einstecken des Steckernetzteils in die Steckdose oder Umlegen des Wahlschalters von Manuell auf Automatik) führt diese bei geschlossener Feuerraumtür einen Selbsttest durch. Dabei wandert der Luftstellhebel von links nach rechts und nach einer Verharungszeit von max. 1 Minute wieder nach links. Nur wenn der Türkontakt und der Abgastemperaturfühler in Ordnung sind, fährt der Luftstellhebel nach links. Der Selbsttest sollte bei kaltem Feuerraum durchgeführt werden. Bei warmem Feuerraum fährt der Luftstellhebel nicht vollständig nach links, sondern nimmt eine der aktuellen Abgastemperatur entsprechenden Position ein. Nach diesem Selbsttest geht die Steuerung bei kaltem Kaminofen in den StandBy-Modus und „wartet“ auf das Öffnen der Feuerraumtür.

Selbsttest selbst durchführen:

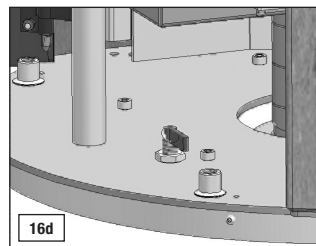
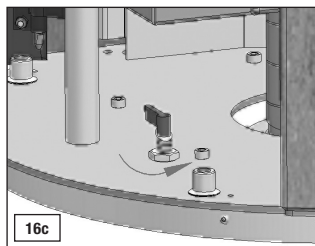
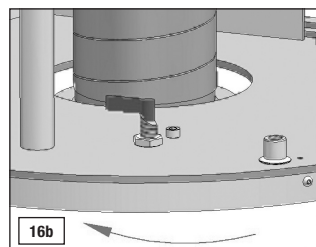
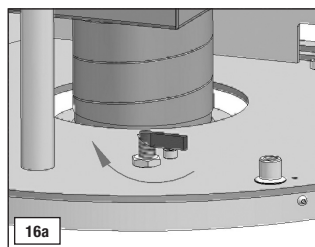
- Wahlschalter auf Manuell stellen
- Steckernetzteil in Steckdose einstecken
- Luftstellhebel per Hand in die Mitte stellen (etwa 50%)
- Wahlschalter auf Automatik stellen
- Die LED muss leuchten und der Luftstellhebel nach rechts fahren. Sollte der Hebel zuerst nach links fahren, die weiße und rote Ader an der Steuerung miteinander vertauschen.
- Nach max. 1 Minute muss der Luftstellhebel nach links fahren. Wenn nicht, die blaue und braune Ader an der Steuerung miteinander vertauschen und den Selbsttest wiederholen.
- Feuerraumtür öffnen, der Luftstellhebel muss nach rechts fahren.
- Ende des Selbsttests. Nun kann der Ofen befeuert werden. Wird kein Feuer entfacht, fährt der Luftstellhebel ca. 10 Minuten nach dem Schließen der Tür zurück, nach links, auf 0%.

3.3 FUNKTION DES DREHSOCKELS

Der Einbau eines Drehsockels kann nur bei den Modellen ambiente a3/a4 mit Abgasanschluss oben erfolgen und muss bei der Bestellung mit angegeben werden. Der Kaminofen ist dadurch um 180° drehbar, jeweils 90° nach links und nach rechts.

| | |
|---|-------------------------|
| A | 90° nach links gedreht |
| B | Normalstellung |
| C | 90° nach rechts gedreht |

Um den Kaminofen drehen zu können, lösen Sie den Verstellbolzen. Dieser befindet sich in der unteren Türklappe (siehe Abb. **16a-d**). Jetzt können Sie den Kaminofen in die gewünschte Position drehen um den Kaminofen zu fixieren ziehen Sie den Hebel hoch und drehen ihn nach rechts.



| | |
|---|---|
| a | Hebel hochziehen und nach links drehen |
| b | Kaminofen in gewünschte Position drehen |
| c | Hebel hochziehen und nach rechts drehen |
| d | Kaminofen drehen bis es eingerastet ist |

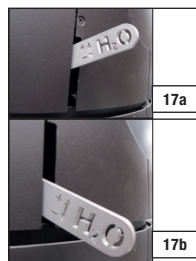
3.4 TYPENSCHILD

Das Typenschild befindet sich sowohl auf Ihrem Garantiezertifikat, als auch an Ihrem Kaminofen auf der Geräterückseite, unter der Aschelade oder in der unteren Klappe. Es enthält technische Daten und Hinweise. Das Typenschild darf nicht entfernt werden, da dieses die Prüfung des Geräts bestätigt und für die Abnahme und die jährlichen Überprüfungen des Schornsteinfegers benötigt wird.

3.5 BETRIEBUNG DES WASSERWÄRMETAUSCHERS BEIM ambiente a4 H₂O

Die Bedienung des Wasserwärmetauchers erfolgt mit dem „±H₂O“ Hebel, von hinten am Kaminofen. Damit wird zwischen Anheizen/Nachlegen und Abbrand umgeschaltet. Zwischenpositionen des Hebels sind nicht vorgesehen.

Anheizen bzw. Anbrandphase (Abb. **17b**) Der Hebel ist ganz unten. Die Abgase werden nicht durch den Wärmetauscher geführt. So kann sich der Schornsteinzug schnell und wirkungsvoll entwickeln.



Abbrandstellung (Abb. **17a**) Der Hebel ist ganz nach oben geschoben. Nun werden alle Abgase durch den Wasserwärmetauscher geführt. Diese Stellung sollte erst dann gewählt werden, wenn der Kaminofen vollständig aufgeheizt ist, der Brennstoff angebrannt ist und sich ein Glutstock gebildet hat. Im Normalfall geschieht dies nach ca. 15-20 Minuten.

| | | | |
|---|--|---|--|
| A | Heizgase durch den Wasserwärmetauscher | B | Heizgase nicht durch den Wasserwärmetauscher |
|---|--|---|--|

Zur besseren Wirkung des Kaminofens sollte rechtzeitig Holz nachgelegt werden, um ein zu starkes Absinken der Abgastemperatur zu vermeiden.

4. ABBRAND

4.1 ERSTINBETRIEBNAHME

Der Kaminofen darf nur von Fachunternehmen aufgestellt und montiert werden. Die Erstinbetriebnahme darf nur durch einen Sachkundigen des Montageunternehmens erfolgen. Es ist dem Eigentümer / Betreiber der Anlage eine Bescheinigung zu übergeben, in der der ordnungsgemäße Einbau und die richtige Einstellung / Funktion aller Regel- und Sicherheitskomponenten bestätigt werden (siehe „14.1 Inbetriebnahmeprotokoll ambiente a3/a4/a7/a8/a9“ auf Seite 48).

Bei der ersten Inbetriebnahme dürfen Sie nur ein mäßiges Feuer entfachen. So vermeiden Sie Risse in der Brennraumauskleidung (diese enthalten vor der ersten Feuerung eventuell noch Restfeuchtigkeit). Steigern Sie langsam für etwa 3 bis 5 Feuerungen jeweils die Heizleistung bis etwa 30 % über Nennwärmeleistung, damit sich die Korrosionsbeschichtung auf den Oberflächen ordnungsgemäß einbrennen kann. Die Farbe kann bei diesem Vorgang leicht weich werden, bitte stellen Sie keine Gegenstände auf den Kaminofen, bzw. fassen Sie das Gerät nicht an. Es kann vorkommen, dass bei diesem Einbrennvorgang ein unangenehmer, jedoch gesundheitlich unbedenklicher Geruch (teilweise leichte Rauchbildung) entsteht. Daher ist bei diesem Einbrennvorgang für eine gute Raumdurchlüftung zu sorgen. Öffnen Sie dazu alle Türen und Fenster ins Freie.

Beachten Sie bitte, dass beim Aufheizen oder Abkühlen des Ofens leichte Ausdehnungs- bzw. Spannungsgeräusche entstehen können. Diese sind nicht ungewöhnlich und entstehen aufgrund der hohen Temperaturen durch die Materialausdehnung.

4.1.1 ERSTINBETRIEBNAHME DES ambiente A4 H₂O

Die Erstinbetriebnahme darf nur erfolgen, nachdem alle notwendigen Komponenten angeschlossen, alle notwendigen Sicherheitseinrichtungen integriert und funktionstüchtig sind, der Wasserwärmetauscher befüllt und das System entlüftet worden ist. Ein Betrieb ohne Wasser, nur teilweise befüllt oder mit nicht funktionstüchtigen Sicherheitseinrichtungen ist nicht zulässig! Eventuell ist es bei der Erstinbetriebnahme des Wasserwärmetauschers notwendig, diesen mehrmals zu entlüften.

Außerdem ist der Betreiber in die Bedienung, Funktionsweise und Wartung der Gesamtanlage, einschließlich aller Zusatzkomponenten, ausführlich einzuweisen. Des Weiteren sind die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines sicheren Betriebes der Anlage dem Betreiber mitzuteilen. Die durchgeführte Einweisung ist im Inbetriebnahmeprotokoll zu dokumentieren (siehe Punkt „14.2 Inbetriebnahmeprotokoll ambiente a4 H₂O“ auf Seite 49)!

Die Montage- und Betriebsanleitung muss in der Nähe des ambiente a4 H₂O an einem leicht erreichbaren Platz aufbewahrt werden. Vor Inbetriebnahme ist zu überprüfen, ob sich im Brennraum / in der Aschelade noch Gegenstände befinden. Diese sind zu entfernen!

Auf der Prallplatte der Brennraumauskleidung ist eine 3-5 mm starke Keramikfasermatte aufgelegt. Diese ist bei den ersten drei Anfeuerungen notwendig, um anfallendes Kondensat „aufzusaugen“. Vor dem Anheizen ist die bündige Lage auf der Schamott-Prallplatte zu überprüfen. Sofern diese nicht eingelegt ist, kann Kondensat an die Brennraumauskleidung tropfen und kann dort bleibende Verfärbungen verursachen. Nach 2-3 Anheizvorgängen kann die Fasermatte herausgenommen werden.

Ebenso kann verunreinigtes Kondensat aus dem Brennraumboden austreten und den Aufstellboden verschmutzen/beschädigen. Hier sollte eine saugende Unterlage für die ersten Abbrände unter das Gerät gelegt werden, bis kein Kondensat mehr austritt!

Beachten Sie bitte, dass beim Aufheizen oder Abkühlen des Ofens leichte Ausdehnungs- bzw. Spannungsgeräusche entstehen können. Diese sind nicht ungewöhnlich und entstehen aufgrund der hohen Temperaturen durch die Materialausdehnung.

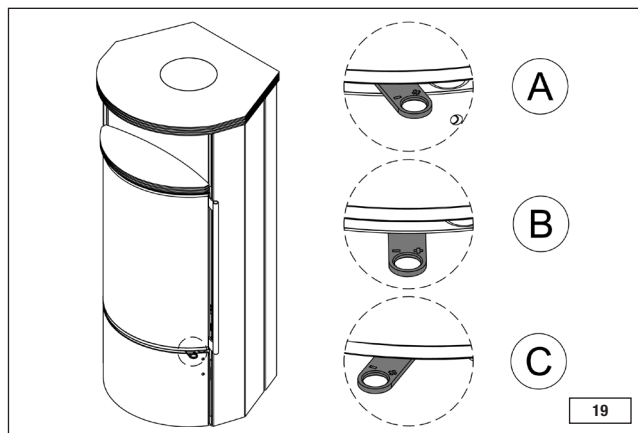
4.2 VERBRENNUNGSLUFTREGELUNG

Die Verbrennungsluftregelung erfolgt stufenlos durch Betätigen des Stellhebels, der sich unterhalb der Tür befindet (Abb. 19). Die Verstellung erfolgt bei geschlossener Feuerraumtür!

Luftzufuhr geöffnet **(A)**: Zum Anheizen oder beim Nachlegen wird der Stellhebel ganz nach rechts geschoben. Dem Brennraum wird jetzt die maximale Verbrennungsluftmenge als Primärluft und als Sekundärluft zugeführt.

Gedrosselter Abbrand **(B)**: Stellhebel steht etwa in Mittelstellung. Die Primärluft ist jetzt geschlossen, damit das Feuer nicht zu viel Luft bekommt. Die Sekundärluft strömt über die Scheibenspülung an die Keramikglas-scheibe und verhindert weitestgehend das Verrußen der Scheibe. Dies ist die Normalstellung während des Abbrandes. Die genaue Position hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab und kann vom Betreiber je nach Brennverhalten des Ofen angepasst werden.

Luftzufuhr geschlossen **(C)**: Stellhebel ganz links. In dieser Stellung wird dem Brennraum des Kaminofens keine Verbrennungsluft zugeführt. Die Luftzufuhr darf erst geschlossen werden, nachdem der Brennstoff vollständig verbrannt ist. Wenn der Kaminofen nicht in Betrieb ist, ist die Luftzufuhr immer zu schließen.



| | |
|---|------------------------|
| A | Luftzufuhr geöffnet |
| B | Luftzufuhr gedrosselt |
| C | Luftzufuhr geschlossen |

4.3 ANHEIZEN / BRENNEN



Das Anfeuern Ihres Kaminofens ist sehr einfach, wenn Sie sich an die nachfolgenden Anweisungen halten. Wir empfehlen den so genannten oberen Abbrand, da dieser emissionsärmer ist und weniger Rauch und somit weniger Brennraum und Scheibenverschmutzung verursacht.

1. Der Kaminofen darf nur mit korrekt eingesetzter Brennraumauskleidung befeuert werden.
2. Den Verbrennungsluftregler in Position „Anheizen“ (A) bringen und die Feuerraumtür öffnen (aufschwenken).
3. Zwei gespaltene Holzscheite in den Brennraum einlegen und kleineres Anmachholz aus Weichholz auflegen.
4. Legen Sie handelsübliche Anzündwürfel als Starthilfe auf das Holz. (Papier ist nicht zu empfehlen, da es zu schnell abbrennt und Ascheflug verursacht).
5. Verwenden Sie keinen Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammbare Flüssigkeiten.
6. Entzünden Sie das Feuer an den Zündwürfeln und lassen die Feuerraumtür ca. 3 -5 cm geöffnet. Das Feuer sollte jetzt anfangen, hell und intensiv zu brennen.
7. Wenn das Anmachholz gut brennt, mit kleineren Hartholzscheiten oder größeren Weichholzscheiten aufgeschichtet nachlegen.
8. Wenn die Holzscheite gut brennen, die Tür schließen; Stellhebel bleibt in der Position rechts (Luftzufuhr geöffnet), dies sollte auch für 10-20 Minuten so bleiben, um den Kaminofen auf Betriebstemperatur zu bringen.
9. Mehr über die richtige Holzaufgabemenge erfahren Sie im Kapitel Holzaufgabemengen pro Stunde („4.3.2 Holzaufgabemenge pro Stunde“).
10. Wenn das Holz vollständig angebrannt ist, kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist Hartholz).
11. Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel etwa auf die Mittelposition einstellen. Dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.
12. Reißen Sie nicht die Tür auf, sonst laufen Sie Gefahr, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck Abgase in den Wohnraum entweichen. Öffnen Sie die Tür am Anfang langsam und nur einen Spalt.
13. Durch das Nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle Herausrauchen beim Türöffnen.
14. Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Aufgabe nachlegen.
15. Falls Ihr Schornstein zu stark „zieht“, lodert das Feuer stark, auch wenn nur wenig Sekundärluft zugeführt wird. Suchen Sie die optimale Position für eine kontrollierte Verbrennung durch Verschieben des Reglers. Je mehr Sie den Luftregler in Richtung „Luftzufuhr geschlossen“ schieben, desto weniger Luft führen Sie dem Brennraum zu. Achten Sie darauf, die Luft nicht zu weit zu drosseln und das Feuer dadurch ersticken („4.4 Heizleistungsregelung“).

4.3.1 HOLZ NACHLEGEN / ABBRAND ENDE

Es darf erst dann Brennstoff nachgelegt werden, wenn der Brennstoff zur Glut heruntergebrannt ist.

1. Öffnen Sie die Luftzufuhr ganz (Position „A“).
2. Die Feuerraumtür sehr langsam öffnen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!), damit keine Verwirbelungen entstehen können, die das Herausrauchen begünstigen.
3. Das Scheitholz auf die Glut legen (Rinde oben, Schnittstelle seitlich. Achten Sie darauf, dass die Luftzufuhr geöffnet ist. Die Glut darf nicht erstickt werden).
4. Die Feuerraumtür schließen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!).
5. Der Luftregler sollte 2 bis 5 Minuten ganz geöffnet bleiben. Diese Stellung des Luftreglers erst dann verändern, wenn das nachgelegte Holz vollständig angebrannt ist.



6. Anschließend ist der Luftregler etwa in die Mittelposition „B“ zu stellen. Das Abbrandende ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwelbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann. Jetzt kann der Stellhebel geschlossen werden. Wenn Ihr Kaminofen nicht in Betrieb ist, stellen Sie den Regler immer auf Position Luftzufuhr geschlossen „C“ (siehe Abb. 19).

4.3.2 HOLZAUFGABEMENGE PRO STUNDE

Um Überhitzungsschäden wie Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss der Kaminofen richtig befeuert werden. Eine Überhitzungsgefahr kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird.

Die richtige Holzaufgabemenge pro Stunde finden Sie unter „2.2 Technische Daten“ auf Seite 7. Der Umfang der einzelnen Holzscheite sollte ca. 25 cm betragen!

Bitte beachten Sie: Größere Aufgabemengen führen zu Überhitzung und Beschädigungen am Kaminofen. Holzpresslinge (Briketts) besitzen eine höhere Heizleistung als Hartholz. Die stündlichen Aufgabemengen sind darum um 20 % geringer zu halten als bei Scheitholz.

Bei Schäden durch Überhitzung (zu hohe Aufgabemengen pro Stunde) lehnen wir jegliche Garantieleistungen ab.

4.4 HEIZLEISTUNGSREGELUNG

Die Regelung der Heizleistung erfolgt über die aufgegebene Brennstoffmenge. Versuchen Sie nicht, die Verbrennung durch Verminderung der Luftzufuhr zu stark zu verlangsamen. Dies führt beim Heizen mit Holz zu einer unvollständigen Verbrennung und damit zu einer Brennstoffverschwendung und unnötiger Umweltbelastung, denn Holz entgast auch ohne Flammenbildung. Unvollständige Verbrennung führt zudem zu einer erhöhten Scheibenverrußung! Darüber hinaus besteht die Gefahr einer Verpuffung (explosionsartige Entzündung der Rauchgase).

Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür immer fest verschlossen ist, damit die Verbrennung nicht durch unkontrollierten Luftzutritt beschleunigt wird. Die Leistung Ihres Kaminofens ist auch vom Zug Ihres Schornsteins abhängig. Der Zug kann durch den Querschnitt des Schornsteins oder durch Umwelteinflüsse wie starke Winde etc. beeinträchtigt werden.

4.5 RAUMHEIZVERMÖGEN / RAUMKLIMA

Das Raumheizvermögen wurde früher entsprechend der Norm DIN 18893 (letzte Ausgabe August 1987) angegeben und ist so für moderne Häuser nach 1990 nicht mehr sinnvoll. Als Vergleichswert oder zur Anwendung bei älteren Bausubstanzen, die noch nicht dem Wärmeschutzstandard von 1977 entspricht, kann die alte Angabe des Raumheizvermögens aber noch von Interesse sein.

| Heizbedingungen | Raumheizvermögen* bei Zeitheizung der ambiente Kaminöfen | | | | |
|-----------------|--|--------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| | a3/a4/RLU | a4 H ₂ O*/RLU | a7 | a8 | a9 |
| günstig | 144 m ³ | 43 m ³ | 88 m ³ | 88 m ³ | 144 m ³ |

Bei moderner Wärmedämmung können erheblich größere Räume beheizt werden.

* Direkte Raumwärme ohne Wasserwärmeleistung

Eine genauere Erklärung für „günstig“, „weniger günstig“ und „ungünstig“ findet sich in der Norm DIN 18893. Vereinfacht ausgedrückt bezeichnet „günstig“ eine Situation, in der der Raum nur über eine Außenwand verfügt und ansonsten überwiegend an beheizte Innenräume grenzt, „ungünstig“ geht dagegen von zwei Außenwänden und angrenzenden unbeheizten Räumen aus.

Die angegebenen Werte beziehen sich auf Bausubstanzen, die noch nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung von 1977 entsprechen. Sie stellen eine Vereinfachung dar, die maximal bis zu Raumgrößen von 200 m³ gültig ist. Bereits bei Raumgrößen ab 200 m³ empfahl die Norm DIN 18893 eine Berechnung nach DIN 4701. Heute ist eine Abschätzung gemäß den TR-OL oder insbesondere die Berechnung nach DIN 12831 vorzuziehen.

4.6 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT / UNGÜNSTIGE WITTERUNGSBEDINGUNGEN

In der Übergangszeit, d.h. bei Außentemperaturen von über ca. 15 °C oder bei ungünstigen Bedingungen (Fallwinde, etc.) kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringerer Brennstoffmenge zu befüllen und bei geöffneter Stellung des Luftschiebers (siehe „4.2 Verbrennungsluftregelung“ auf Seite 31, zu betreiben. Somit wird der vorhandene Brennstoff schneller (mit größerer Flammenentwicklung) abbrennen. Dadurch kann sich der Schornsteinzug stabilisieren. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden. Nachdem sich der Schornsteinzug stabilisiert hat, kann die Luftzufuhr etwas gedrosselt (etwa in Mittelstellung Position „B“) werden.

5. BRENNSTOFF

Kaminöfen dürfen nur mit Brennstoffen betrieben werden, die der 1. BImSchV. entsprechen. Für Kaminöfen ist nur Scheitholz (empfohlene Restfeuchte 20% oder weniger) oder Holzpresslinge nach DIN 51731 zulässig.

Übrigens: Ein Messgerät zur Bestimmung der Feuchte von Scheitholz kostet nicht viel und macht sich schnell bezahlt.

Es dürfen keine anderen Brennstoffe verwendet werden!

Nicht zulässig ist demnach auch das Verbrennen von:

- lackiertem oder kunststoffbeschichtetem Holz
- Spanplatten oder Holz, das mit Holzschutzmitteln behandelt wurde
- Holz, das von Europaletten stammt
- Abfällen, Haus-, Kleidermüll
- Papier, Papierbriketts, Kartonagen
- Kohle, Kohlebriketts, Braunkohle
- feuchtem Holz (Restfeuchte über 20%)
- Kunststoffen/Schaumstoffen jeglicher Art
- festen oder flüssigen, holzfremden Werkstoffen

Es ist untersagt, diese und andere nicht geeignete Materialien in Ihrem Kaminofen zu verbrennen. Bei Verbrennung von anderen Materialien als den zulässigen Brennstoffen Scheitholz oder Holzbriketts nach DIN 51713 kann es zur Bildung schädlicher Abgase und zu Störungen des Verbrennungsablaufes bis hin zu Verpuffungen kommen.

Wird der Kaminofen mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlischt die Garantie!

Verwenden Sie zum Anheizen kleinstückiges Holz. Benutzen Sie als Brennholz nur gespaltenes Holz, das an seiner dicksten Stelle nicht dicker als ca. 8 cm ist. Die optimale Länge beträgt ca. 25 cm. Bitte nicht zu viel Holz auflegen, lieber mehrmals kleinere Holzmenge auflegen. Beim Nachlegen darf die Glut nicht vollständig verdeckt werden.

5.1 CO₂-NEUTRALITÄT

Holz gibt nur so viel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrannt oder im Wald verrottet – die Kohlendioxidabgabe bleibt konstant. Es entsteht ein geschlossener, natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf.

Fazit: Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht. Deutschland hat eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holzmengen, da der Zuwachs an Holz durchschnittlich 40% größer ist als die Menge Brennholz und Nutzholz, die verbraucht wird.

5.1.1 HOLZLAGERUNG

In der Regel wird empfohlen, Feuerholz ca. 2-3 Jahre gegen Feuchtigkeit geschützt und gut belüftet zu lagern (z.B. unter einem Dachüberstand der Wetter abgewandten Seite). Bei optimaler Lagerung wird eine Holzfeuchte < 20 % deutlich schneller erreicht.

Darum sollten Sie Ihr Feuerholz gespalten lagern, da die Rinde das Entweichen der Feuchtigkeit verhindert. Zur guten Belüftung sollten Sie zwischen den Holzscheiten einen Handbreit Abstand lassen, damit die Luft gut zirkulieren kann und die so entweichende Feuchtigkeit von der Luft aufgenommen werden kann. Unterhalb des Holzstapels sollte ein Abstand zum Boden von ca. 20 - 30 cm eingehalten werden. Die erneute Aufnahme von Feuchtigkeit durch Niederschlag (z.B. Regen oder Schnee) sollte vermieden werden. Die Holzlagerung in Garagen, unter Plastikfolie oder in schlecht belüfteten Kellern ist nicht zu empfehlen, da so die im Holz vorhandene Feuchtigkeit schlecht entweichen kann.

5.2 IHR BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

Ob Ihr Kaminofen umweltfreundlich brennt, hängt in hohem Maße von der Bedienung und den Brennstoffen ab. Folgende Hinweise sollen Ihnen helfen, Ihren Kaminofen umweltschonend zu betreiben:

- Verwenden Sie möglichst kein harzhaltiges Holz (Fichte, Kiefer, Tanne). Bei diesen Holzarten verrußt die Scheibe Ihres Ofens schneller und es tritt vermehrter Funkenflug auf. Verwenden Sie daher aus Sicherheitsgründen bitte nur Laubhölzer (Birke, Buche, Eiche, Obstbaumgehölze).
- Passen Sie die Holzmenge dem jeweiligen Wärmebedarf an.

Ob in Ihrem Ofen eine saubere und schadstoffarme Verbrennung stattfindet, können Sie wie folgt überprüfen:

- Die Asche sollte weiß sein. Eine dunkle Farbe deutet auf Holzkohlereste und unvollständige Verbrennung hin.
- Die Abgase am Schornsteinkopf sollten möglichst unsichtbar sein (je weniger Rauch, desto besser die Verbrennung).
- Die Brennraumauskleidung in Ihrem Ofen ist nach dem Brennen hell und nicht verrußt.

Hinweis: Die Feuerstätte darf nicht als Abfallverbrennungsofen verwendet werden! Des Weiteren handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte, d.h. länger anhaltender Betrieb wird durch wiederholtes Nachlegen erreicht. Ein Dauerbetrieb, ohne zwischenzeitliches Nachlegen, kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig!

6. REINIGUNG UND PFLEGE

Der Kaminofen darf nur im kalten Zustand gereinigt werden. Bitte beachten Sie, dass es durch die Reinigung zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und der getragenen Kleidung kommen kann. Wir empfehlen Ihnen, den Bereich um die Feuerraumöffnung mit Folie oder einem Tuch gegen Verschmutzung zu schützen und Arbeitskleidung zu tragen. Nach der Reinigung sind alle demontierten Bauteile wieder zu montieren.

6.1 REINIGUNG BRENNRAUM / VERKLEIDUNGSTEILE

- Den Kaminofen, den Brennraum, die Rauchsammelkammer mit Heizgasumlenkung, die Verbrennungsluftführung und die Verbindungsstücke zum Schornstein müssen in regelmäßigen Abständen jährlich, eventuell auch während und nach jeder Heizsaison und nach der Reinigung des Schornsteins, auf Ablagerungen hin untersucht und ggf. gereinigt werden (befragen Sie dazu Ihren Kaminofenhändler bzw. Bezirksschornsteinfeger). Mittels eines Handfegers und/oder Aschesaugers (Fachhandel) sind die Ablagerungen zu entfernen. Der Schornstein ist in regelmäßigen Abständen vom Schornsteinfeger zu reinigen. Des Weiteren sollte der Kaminofen jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.
- Abgasumlenkung: Oberhalb des Brennraumes, im Abgassammler, befindet sich zusätzlich eine Abgasumlenkung. Diese ist regelmäßig zu reinigen. Dazu kann die Abgasumlenkung entnommen werden. Diese muss angehoben, dann angekippt und durch den Brennraum entnommen werden. Die Ablagerungen auf der Umlenkung können einfach mit einem Handfeger entfernt werden.
- Entaschung: Ihr Kaminofen ist geeignet für die Verbrennung von trockenem Holz, das am besten in seiner eigenen Asche verbrennt. Wenn Sie dennoch die Asche aus dem Brennraum entfernen möchten, öffnen Sie

die Kamintür. Heben Sie die Roste aus dem Brennraum und fegen Sie (mit handelsüblichem Kaminbesteck) die Asche in die darunter befindlich Aschelade. Die Aschelade entnehmen, um den Inhalt fachgerecht zu entsorgen. Hat Ihr Kaminofen keinen Ascherost, so ist die Asche mit Kaminbesteck aus dem Brennraum zu entfernen.

- Beachten Sie, dass sich die Glut bis zu 24 Stunden und länger halten kann!
- Reinigung der Keramikglasscheibe: Die Glasscheibe lässt sich mühelos mit einem handelsüblichen Kaminglasreiniger reinigen. Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen, nicht scheuern! Achten Sie darauf, dass kein überschüssiger Reiniger zwischen Türrahmen und Glasscheibe gelangt! Dieser kann die Dichtung zwischen Glasscheibe und Türrahmen aushärten lassen. Verliert die Dichtung ihre Flexibilität sind Schäden an Tür und Glas die Folge. Geeigneter Kaminglasreiniger ist über Ihren Fachhändler zu erwerben.
- Lackierte Oberflächen und die Verkleidungsteile können mit einem feuchten Tuch (keine Microfaser verwenden!) ohne Reinigungsmittel gereinigt werden.
- Glas Oberflächen können mit handelsüblichen Glasreinigern und einem weichen Tuch (keine Microfaser verwenden!) ohne Reinigungsmittel gesäubert werden.
- Edelstahl Oberflächen können mit handelsüblichen Edelstahlreinigern gereinigt werden. Diese nur in Schleifrichtung anwenden!
- Naturstein Oberflächen können mit einem feuchten Tuch oder entsprechenden handelsüblichen Reinigern gereinigt werden!
- Keramische Oberflächen können mit einem feuchten Tuch oder entsprechenden handelsüblichen Reinigern gereinigt werden!

Entfernen Sie während der Heizsaison regelmäßig Staub auf und unter dem Kaminofen, denn die Staubpartikel können verbrennen bzw. verkohlen. Dies kann zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und dessen Einrichtungsgegenständen führen oder zu Geruchsbelästigung.

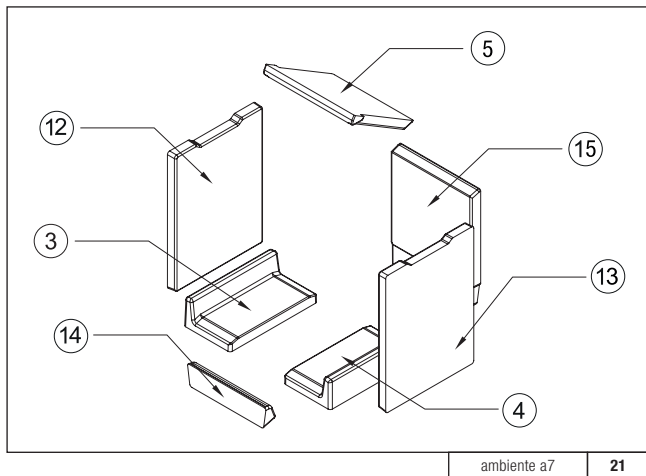
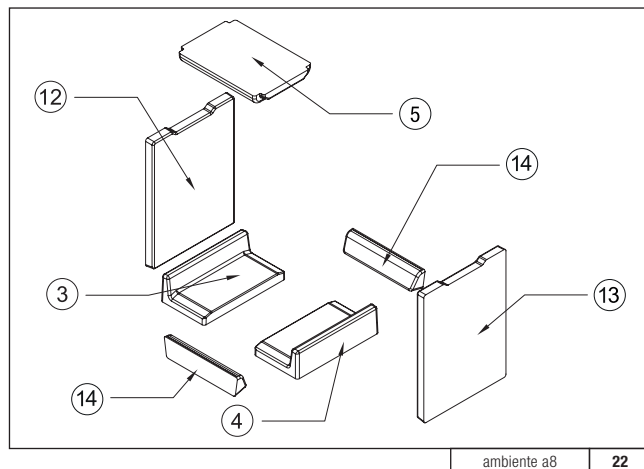
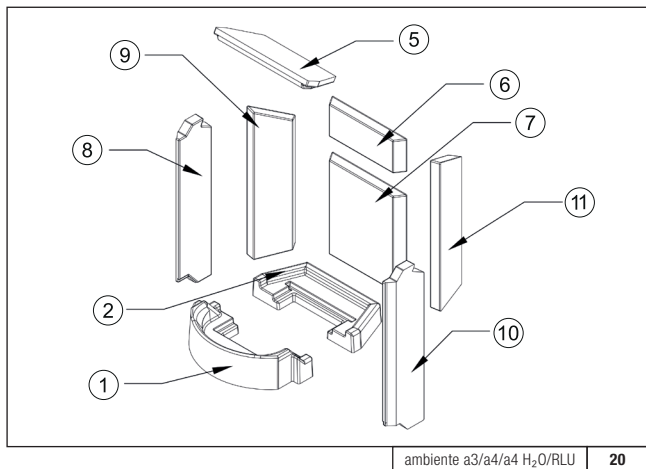
6.2 BRENNRAUMAUSKLEIDUNG

In der Anheizphase ist es normal, wenn die Auskleidung mit einem dunklen Belag versehen wird. Nach Erreichen der Betriebstemperatur wird die Brennraumauskleidung frei gebrannt sein. Risse sind kein Grund für eine berechnete Reklamation. Die Auskleidung ist sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Ein Spannungs- oder Dehnungsriß ist nicht bedenklich und stellt keinen funktionalen Mangel dar. Gebrochene und in der Position veränderte Brennraumauskleidungsteile müssen allerdings ersetzt werden. Sollte Ersatzschamotte benötigt werden, können Sie diese bei Ihrem Ofensetzer mit der entsprechenden Artikelnummer und Angabe des Gerätetyps (siehe Abb. **20-22**) bestellen.

| Pos. | Benennung | a4, a4 H ₂ O, a4 RLU, a4 H ₂ O RLU | a7 | a8 | a9 |
|--|---------------------------|--|-----------|-----------|-----------|
| Einzelsteine Schamotte | | | | | |
| 1 | Bodenstein vorne | 1032574 | – | – | – |
| 2 | Bodenstein hinten | 1032575 | – | – | – |
| 3 | Bodenstein links | – | 1021259** | 1021259** | 1019832** |
| 4 | Bodenstein rechts | – | 1021259** | 1021259** | 1019832** |
| 5 | Prallplatte | 1012907 | 1019837 | 1019837 | 1019837 |
| 6 | Rückwandstein oben | 1012908 | – | – | – |
| 7 | Rückwandstein unten | 1012909 | – | – | – |
| 8 | Seitenstein links vorne | 1012910 | – | – | – |
| 9 | Seitenstein links hinten | 1012911 | – | – | – |
| 10 | Seitenstein rechts vorne | 1012912 | – | – | – |
| 11 | Seitenstein rechts hinten | 1012913 | – | – | – |
| 12 | Seitenwandstein links | – | 1019835 | 1019835 | 1019835 |
| 13 | Seitenwandstein rechts | – | 1019835 | 1019835 | 1019835 |
| 14 | Kantenstein | – | 1019834 | 1019834 | 1019834 |
| 15 | Rückwandstein | – | 1019836 | – | 1019836 |
| Komplettsatz Komplet Schamotte ohne Prallplatte | | | | | |
| Schamottesatz komplett ohne Prallplatte | | 1041762 | 1024592** | 1024593** | |
| Zubehör | | | | | |
| Rost (zum Einlegen) | | – | – | – | |
| Klapprost | | 1019824 | – | – | |
| Aschelade | | 1041859 | – | – | |

*Rost zum Einlegen

**Kein Rost



6.3 SCHORNSTEINBRAND

Der Schornstein muss regelmäßig gereinigt werden (in Deutschland z.B. vom Bezirksschornsteinfeger), um die Bildung einer Rußschicht im Schornstein zu vermeiden. Funken, die bei der Verbrennung von Holz entstehen und in den Schornstein gelangen, können die Rußschicht entzünden.

Zeichen für einen brennenden Schornstein:

- Flammen lodern aus der Schornsteinmündung.
- Starker Funkenflug.
- Rauch- und Geruchsbelästigung.
- Schornsteinwangen werden sehr heiß.

Im Falle eines Schornsteinbrandes:

- Alarmieren Sie die Feuerwehr über den Notruf.
- Entfernen Sie brennbare Gegenstände aus der Nähe des Schornsteins.

Auf keinen Fall darf mit Wasser gelöscht werden!
Durch die hohen Temperaturen kann bereits eine kleine Menge Löschwasser extrem viel Wasserdampf erzeugen. Der dabei entstehende Druck gefährdet Personen und kann Schäden am Gebäude oder an der Ofenanlage verursachen.

6.4 WARTUNG

Die Türdichtung ist regelmäßig zu überprüfen. Diese Dichtung ist gegebenenfalls (bei Verschleiß, Bruch, etc.) zu ersetzen.

Die Brennraumauskleidung besteht aus Naturprodukten und ist daher in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Sie besteht aus Naturprodukten, die bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegen. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Brennraumauskleidung die Position im Brennraum beibehält und nicht zerbricht, ist diese voll funktionsfähig. Ein Riss im Schamottstein ist daher kein Anlass für eine Reklamation. Zur einwandfreien Funktion ist eine jährliche (möglichst vor der Heizsaison) durchzuführende Wartung des Kaminofens durch einen Fachmann unerlässlich.

Für raumluftunabhängige Kaminöfen gilt darüber hinaus:

Eine ordnungsgemäße Türdichtung ist für die raumluftunabhängige Betriebsweise des Kaminofens elementar wichtig. Prüfen Sie die Dichtung nach optischen Merkmalen (Druck, Verschleiß, Beulen) mindestens einmal pro Heizsaison und wechseln Sie diese bei Beschädigung unverzüglich.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Es dürfen nur original Ersatzteile, die vom Hersteller zugelassen worden sind, verwendet werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

6.4.1 SCHMIERANLEITUNG FÜR TÜRVERSCHLUSS MIT SMARTCLOSE

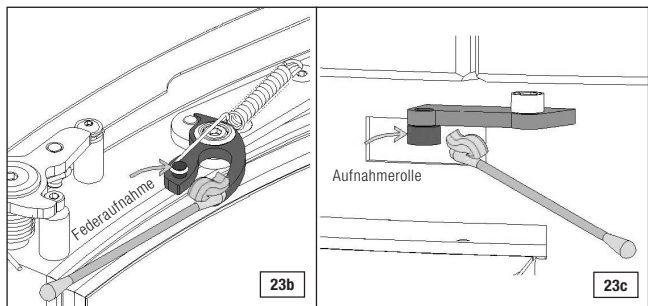


Kaminöfen und Kamineinsätze mit der Türverschlusstechnik **SmartClose** sind für den ordnungsgemäßen Betrieb, in regelmäßigen Zeitabständen (einmal pro Heizsaison), zu schmieren. Hierzu finden Sie im Lieferumfang der Feuerstätte eine Tube Spezial-Ofenschmierpaste. Die Schmierpaste wird aufgetragen, um schwergängig schließende Feuerraumtüren oder Geräusche, die beim Schließen

bzw. Öffnen der Ofentüren entstehen können, zu unterbinden. Die Schmierpaste ist mindestens einmal jährlich auf die Federverbindung des SmartClose und der zugehörigen Laufrolle aufzutragen. Bei sehr häufig oder sehr stark betriebenen Feuerstätten kann es notwendig sein, das Zeitintervall zur Schmierung entsprechend zu verkürzen. Je nach Kaminofen oder Kamineinsatztyp befinden sich die Türverschlussfedern unter- und/oder oberhalb, so wie auch seitlich der Feuerraumtür. Um die Schmierung des Verschlusses vorzunehmen, nehmen Sie ein handelsübliches Wattestäbchen/Q-Tip zum Auftragen zur Hilfe.

Zum Auftragen der Schmierpaste gehen Sie wie folgt vor:

Die Feuerraumtür öffnen und fixieren. Etwas Schmierpaste auf das Wattestäbchen auftragen und die Federaufnahme (siehe Abb. **23b**) des Türverschlusses damit benetzen. Die am Korpus befestigte Aufnahmerolle, während des Auftragens, von Hand drehen (siehe Abb. **23c**). Die Feuerraumtür einige Male schließen und öffnen und ggf. die Kupferpaste nochmal nachtragen.



Achtung: Es darf keine Kupferpaste an Verkleidungsteile oder Ähnliches gelangen! Verunreinigungen direkt mit einem Baumwolltuch entfernen! Das Gerät auf keinen Fall zwischenzeitlich in Betrieb nehmen!

6.4.2 WARTUNG DES WASSERWÄRMETAUSCHERS BEIM ambiente a4 H₂O

Die Wartung des ambiente a4 H₂O ist unerlässlich. Nur wenn Ihr Kaminofen regelmäßig und ordnungsgemäß gewartet wird, kann er seine Wirkung voll entfalten. Die heizungstechnische Kontrolle aller Sicherheitseinrichtungen (Thermische Ablaufsicherung, etc.) ist jährlich vor der Heizsaison notwendig. Diese Überprüfung darf nur von einem Fachunternehmen durchgeführt werden. Wir empfehlen, mit Ihrem Fachunternehmen einen Wartungsvertrag abzuschließen. So wird die jährliche Sicherheitskontrolle zuverlässig vor der Heizsaison durchgeführt. Alle jährlichen Sicherheitskontrollen sind zu dokumentieren!

6.4.3 ENTLÜFTEN DES WASSERWÄRMETAUSCHERS BEIM ambiente a4 H₂O

Die Entlüftung befindet sich im Bereich der oberen Revisionsöffnung auf der Rückseite Ihres Kaminofens und ist mit dem beigelegtem Entlüftungsschlüssel zu betätigen. Es sollte ein geeigneter Auffangbehälter oder ein großes Tuch zum Auffangen des austretenden Wassers bereitgehalten werden. Wenn keine Luft mehr austritt, muss das Ventil geschossen werden.

Das System ist zu entlüften:

- Vor und während der Erstinbetriebnahme/Brennversuche
- Für die nachfolgenden Wochen täglich, bis keine Luft mehr austritt.
- In regelmäßigen Abständen von ca. 4 Betriebswochen. Wenn wiederholt keine Luft mehr austritt, können die zeitlichen Abstände verlängert werden.
- Wenn Geräusche (Luftblasen) im Wärmetauscher zu hören sind.
- Wenn der Druck der Hauswasserversorgung angepasst worden ist.

6.5. REINIGUNG DES WASSERWÄRMETAUSCHERS BEIM ambiente a4 H₂O

Die Reinigung des Wasserwärmetauschers ist unerlässlich. Durch regelmäßige und ordnungsgemäße Wartung kann der Kaminofen seine Wirkung voll entfalten. Die Reinigung erfolgt grundsätzlich im ausgekühlten Zustand!

Da der Wasserwärmetauscher die Abgase abkühlt und dies zwangsläufig zu Ablagerungen an den Wärmetauscherflächen führt, sind diese regelmäßig mit dem eingebauten Reinigungssystem zu reinigen. **Die Reinigung des Wasserwärmetauschers sollte einmal täglich, bzw. mit jedem Entleeren der Aschelade, im kalten Zustand erfolgen.** Durch die regelmäßige Betätigung des Reinigungssystems wird ein festsetzen des Systems vermieden.

Wenn nach den ersten Reinigungsvorgängen auffällt, dass wenig bis kaum Ablagerungen entfernt wurden, bedeutet dies für Ihre Betriebsbedingungen, dass Sie das Reinigungsintervall verlängern können. Stellen Sie bei der Reinigung dagegen starke Ablagerungen fest, dann muss häufiger gereinigt werden und das Reinigungsintervall ist zu verkürzen.

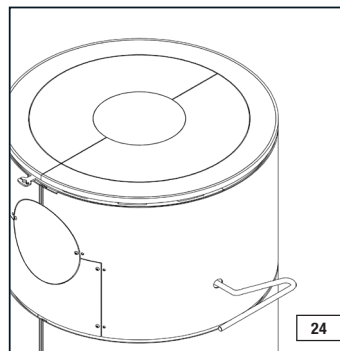
Lässt sich die Reinigungsmechanik nach längerer Betriebsdauer nur noch mit erhöhtem Kraftaufwand bedienen, ist das ein Anzeichen für eine unverhältnismäßige Verschmutzung des Wasserwärmetauschers. In diesem Fall prüfen Sie bitte den Feuchtigkeitsgehalt des Brennstoffes (< 20 %) und vergewissern sich, dass die Heizungseinbindung ordnungsgemäß (Min.-Rücklauftemperatur > 62 °C) arbeitet. Sollten Sie nicht sicher sein, dass diese Bedingungen eingehalten werden, wenden Sie sich an Ihren Heizungsinstallateur. Bei dem Einstecken der Betätigung ist darauf zu achten, dass der Griff nicht an die lackierten Kanten stößt! Der durch die Reinigung ausgetragene Ruß fällt automatisch auf die Prallplatte im Brennraum und sollte dort mindestens 2 Mal pro Saison abgereinigt werden.

Reinigungsvorgang a4 H₂O:

Der Betätigungsgriff ist dem Gerät bei Auslieferung beigelegt und zur Reinigung in das 20mm Loch an der linken oberen Geräteseite einzustecken.

Danach den Betätigungsgriff je ca. fünf Mal bis zu den Anschlägen (ca. 20° Drehwinkel) betätigen. Bei dem Einstecken der Betätigung ist darauf zu achten, dass der Griff nicht an die lackierten Kanten des Kaminofens stößt!

Der durch die Reinigung ausgetragene Ruß fällt automatisch auf die Prallplatte im Brennraum und sollte dort min. 2 mal pro Saison entfernt werden.



ambiente a4 H₂O / a4 H₂O RLU

7. FEHLERBEHEBUNG

| Problem | Ursache, Erklärung | Kapitel Hinweis | Lösung |
|---|--|-----------------|--|
| Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig | Sie haben keine korrekten Brennmaterialien verwendet. | 5. | Naturbelassenes stückiges Holz verwenden, das der 1. BImSchV §3 entspricht. |
| | Die Außentemperatur liegt ca. über 15°C. Es herrschen ungünstige Witterungsbedingungen (z.B. Nebel). Diese Wetterlagen treten vor allem im Frühling und im Herbst auf. | 4.6 | Den Feuerraum mit geringer Brennstoffmenge befüllen und bei größter Stellung des Luftschiebers befeuern. |
| | Es liegt Inversionswetterlage vor. Dabei sind die oberen Luftschichten wärmer als die unteren. | 4.6 | Den Feuerraum mit geringer Brennstoffmenge befüllen und bei größter Stellung des Luftschiebers befeuern. |
| | Die Verbrennungsluftsteuerung ist nicht voll geöffnet. | 4.2 | Luftstellhebel in ganz rechte Stellung bringen. |
| | Die externe Verbrennungsluftleitung ist nicht frei. | 2.4.3 | Verbrennungsluftleitung reinigen. |
| | Die Verbrennungsluft ist zu stark gedrosselt. Daher tritt die Verrußung ca. innerhalb einer halben Stunde auf. (Eine schleichende Verschmutzung durch den Betrieb der Anlage ist normal. Eine Autoscheibe verschmutzt auch bei der Fahrt!) | – | Stellung des Luftstellhebels prüfen und ggf. den Kaminofen durch volle Öffnung der Verbrennungsluft auf Betriebstemperatur bringen. |
| | Der Sitz einer Dichtung ist nicht einwandfrei. | – | Sämtliche Dichtungen prüfen, z.B. Feuerraumtür öffnen und die Dichtung im Türprofil richtig eindrücken. |
| | Das Holz ist nicht trocken genug. | 5. | Mit einem Holzfeuchtemessgerät die Restfeuchte im verwendeten Holz messen. Die empfohlene Restfeuchte liegt bei 20% oder weniger. |
| | Es ist zu wenig Holz aufgelegt. (Durch zu geringe Holzmenge entstehen nicht genügend hohe Temperaturen im Ofen.) | 4.3.2 | In den technischen Daten für Ihren Kaminofen finden Sie die passende Holzaufgabemenge pro Stunde. |
| | Der Schornstein zieht zu stark / zu wenig. | – | Beobachten Sie die Situation. Das Zugverhältnis kann durch die Wetterlage beeinflusst werden. Sollte das Glas weiterhin stark verrußen informieren Sie Ihren Schornsteinfeger. |

| Problem | Ursache, Erklärung | Kapitel Hinweis | Lösung |
|-----------------------------------|---|------------------------|--|
| Feuer lässt sich schwer entfachen | Sie haben keine korrekten Brennmaterialien verwendet. | 5. | Naturlasselnes stückiges Holz verwenden, das der 1. BImSchV §3 entspricht. |
| | Das Holz ist nicht trocken genug. | 5. | Mit einem Holzfeuchtemessgerät die Restfeuchte im verwendeten Holz messen. Die empfohlene Restfeuchte liegt bei 20% oder weniger. |
| | Das Holz ist zu dick. | 5. | Nehmen Sie zum Anheizen kleinstückiges Holz. Benutzen Sie als Brennholz nur gespaltenes Holz, das an seiner dicksten Stelle nicht dicker als ca. 8 cm ist. Die optimale Länge des Holzscheites beträgt ca. 20-25 cm. Beim Dauerheizen nicht zu viel Holz auflegen, besser mehrmals kleinere Holzmengen auflegen. |
| | Die Luftzufuhr ist nicht gewährleistet. | 4.2. | Zum Anheizen oder beim Nachlegen wird der Stellhebel ganz nach rechts geschoben. |
| | Die Außentemperatur liegt ca. über 15°C. Es herrschen ungünstige Witterungsbedingungen (z.B. Nebel). Man spricht von einer Übergangszeit. | 4.6 | Den Feuerraum mit geringer Brennstoffmenge befüllen und bei größter Stellung des Luftschiebers befeuern. |
| | Es liegt Inversionswetterlage vor. Dabei sind die oberen Luftschichten wärmer als die unteren. | 4.6 | Den Feuerraum mit geringer Brennstoffmenge befüllen und bei größter Stellung des Luftschiebers befeuern. |
| | Die Verbrennungsluftsteuerung ist nicht voll geöffnet. | 4.2 | Luftstellhebel in ganz rechte Stellung bringen. |
| | Die externe Verbrennungsluftleitung ist nicht frei. | 2.4.3 | Verbrennungsluftleitung reinigen. |
| | Der Schornstein ist nicht frei. | – | Den Schornsteinfeger informieren. |
| | Der Unterdruck des Schornsteins ist nicht ausreichend. | – | Lockfeuer im Schornstein entzünden, lassen Sie sich von Ihrem Ofensetzer oder Schornsteinfeger beraten. |

| Problem | Ursache, Erklärung | Kapitel Hinweis | Lösung |
|--|---|------------------------|---|
| Rauchaustritt beim Nachlegen | Luftabsaugende Geräte sind eingeschaltet z.B. Dunstabzugshaube. | – | Stellen Sie sicher, dass luftabsaugende Geräte ausgeschaltet sind! |
| | Vorzeitig nachgelegt, auf noch unverbranntes Holz. | 4.3.1 | Legen Sie erst Holz nach, wenn im Brennraum ein Glutbett entstanden ist. |
| | Der Schornstein ist nicht frei. | – | Den Schornsteinfeger informieren. |
| | Ihr Kaminofen hat noch keine Betriebstemperatur erreicht. | – | Auflage bis auf Grundglut abbrennen lassen und kleinere Holzscheite feuern. |
| | Die Tür ist zu schnell geöffnet worden. | 4.3.1 | Tür langsam und vorsichtig öffnen. |
| Zu schneller Abbrand / Holzverbrauch zu hoch | Der Durchmesser Ihrer Holzscheite ist zu klein. | 4.3.2 | Der Umfang der Holzscheite beträgt idealerweise ca. 25 cm. |
| | Der Schornstein zieht zu stark. | – | Den Schornsteinfeger informieren, eventuell durch etwas stärkere Verbrennungsluft Drosselung entgegen wirken. |
| | Die Verbrennungsluftsteuerung ist nicht reduziert worden. | 4.2 | Den Stellhebel ca. in Mittelstellung stehen. |
| | Die Feuerraumtür ist vom Anheizen noch ein Spalt offen. | – | Feuerraumtür schließen! |
| | Die empfohlene Holzaufgabemenge ist nicht eingehalten worden. | – | In den technischen Daten für Ihren Kaminofen finden Sie die passende Holzaufgabemenge pro Stunde. |

7.1 WASSERWÄRMETAUSCHER VOM ambiente a4 H₂O

| Problembeschreibung | Ursache / Lösung |
|---|---|
| Thermische Ablaufsicherung springt ständig an (kontinuierlicher Wasser- ausfluss durch den Ablauf). Der Wasserwärmetauscher kann keine Wärme an die Heizungsanlage abgeben. | <ul style="list-style-type: none"> • Der Pufferspeicher ist „voll“. • ⚠️ Achtung: Wärme aus Speicher entnehmen. • Funktion und Einstellung des Pumpenthermostates und die Rücklaufanhebung überprüfen. • Pumpe eine Stufe höher (größere Durchflussmenge) stellen. • Umwälzpumpe läuft nicht. Stromanschluss defekt? • Ofen entlüften. • Systemdruck überprüfen. |
| Während der ersten Auf- lagen tritt im Bereich des Gerätebodens Wasser aus. | <ul style="list-style-type: none"> • Sofern der Kaminofen und die Heizungsinstallationen nach der Montage abgedrückt worden sind, ist das austretende Wasser Kondensat aus dem Brennstoff und der Brennraumauskleidung. Sofern mehr als 0,2 Liter Wasser anfallen, muss der Heizungsanlagen- druck überprüft werden. |
| Gluckernde Geräusche in dem Wasserwärmetauscher, Luft im System. | <ul style="list-style-type: none"> • Systemdruck überprüfen. • System an der Entlüftung entlüften. Bei neu befüllten oder auf- gefüllten Systemen dauert es einige Zeit, bis sich die komplette Luft gesammelt hat. Einmaliges Entlüften reicht oft nicht aus. |
| Thermische Ablauf- sicherung tropft. | <ul style="list-style-type: none"> • Spülen der thermischen Ablaufsicherung durch Betätigen des roten Knopfes auf der Armatur. • Sitz der Anschlussdichtungen und den Kolben überprüfen (siehe Anleitung Thermische Ablaufsicherung). • Evtl. Filter vor die Ablaufsicherung in das System integrieren (Min- destdurchfluss beachten!). |
| Heizkörper werden nicht warm. Heizkörper, die sich nicht im Aufstellraum befin- den, sind kalt. | <ul style="list-style-type: none"> • Heizkörperthermostate schließen, wenn die eingestellte Raumtem- peratur erreicht wird. Die Konvektionswärme der Feuerstätte verteilt sich im Luftverbund. • Das Heizungssystem ist je nach Konfiguration träge. Es dauert einige Zeit, bis das Heizungssystem die Wärme weiter gibt. • Das Heizungssystem hydraulisch abgleichen lassen. • Heizkreispumpe auf Funktion überprüfen. • Brennstoffaufgabe erhöhen. |

| Problembeschreibung | Ursache / Lösung |
|--|--|
| Zunehmende und schnellere Verschmutzung der Brenn- raumauskleidung und der Glaskeramik. Die Brennraumauskleidung brennt nicht mehr frei. Feuer lässt sich nur schwer entfachen | <ul style="list-style-type: none"> • Ablagerungen im Wärmetauscher und in der Verbindungsleitung zum Schornstein entfernen. • Die korrekte Funktion des Pumpenthermostates überprüfen. • Korrektes Feuern, Holzaufgabemenge beachten, Holzfeuchte < 20%. • Luftstellhebel Position korrigieren. • Die korrekte Funktion der Rücklaufanhebung überprüfen. |
| Schnelle Verschmutzung der Abgaswege im Wasserwär- metauscher. Mangelhaftes Abbrandverhalten. | <ul style="list-style-type: none"> • Rücklaufanhebung überprüfen. • Korrektes Feuern, Holzaufgabemenge beachten, Holzfeuchte < 20%. • Ablagerungen im Wärmetauscher und in der Verbindungsleitung zum Schornstein entfernen. • Die korrekte Funktion des Pumpenthermostates überprüfen. |

8. DEMONTAGE

8.1 SICHERHEITSHINWEISE ZUR DEMONTAGE

⚠️ WARNUNG! Gefahr durch Nichtbeachtung der Demontageanweisungen!

Fehler bei der Demontage des Geräts können zu schweren Verletzungen führen. Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen für die sichere Demontage des Geräts.

- Lesen Sie dieses Kapitel vor der Demontage sorgfältig durch.
- Befolgen Sie die Sicherheitshinweise.
- Führen Sie die Demontage wie beschrieben durch.

Demontage nur durch qualifiziertes Fachpersonal. Elektrotechnische Arbeiten nur durch qualifizierte Elektrofachkräfte.

Um Gefahren zu vermeiden, sind folgende Anforderungen unbedingt einzuhalten:

- Das Gerät und andere berührbare Teile sind über einen ausreichend langen Zeitraum abgekühlt (z. B. mehrere Tage).
- Im Feuerraum befindet sich keine Hitze oder Glut.
- Das Umfeld der Ofenanlage ist geschützt, z. B. durch Abdeckungen für Fußboden und Möbel.

Vor der Demontage müssen das Gerät und die Ofenanlage gereinigt werden. Für die Reinigungsarbeiten wird die Prallplatte aus dem Feuerraum entnommen. „6. Reinigung und Pflege“ auf Seite 36.

8.2 GERÄT DEMONTIEREN

- Entfernen Sie alle Anschlüsse und Verbindungen zwischen Ofenanlage und Schornstein.
- Demontieren Sie alle Rohre von der Abgasführung.
- Wenn vorhanden, demontieren Sie alle Rohre von der Verbrennungsluftleitung.
- Bei wasserführenden Geräten: Entfernen Sie alle Anschlussleitungen

9. ENTSORGUNG

9.1 VERPACKUNG ENTSORGEN

⚠️ ACHTUNG! Gefahr von Umweltschäden durch nicht sachgerechte Entsorgung der Verpackung!

- Geben Sie die Verpackung nicht in den normalen Hausmüll.
- Führen Sie die Verpackung der umwelt- und sachgerechten Wiederverwertung (Recycling) zu.

Die Verpackung dient zum Schutz vor Transportschäden. Die Verpackungsmaterialien sind nach umweltverträglichen Gesichtspunkten ausgewählt und aus wiederverwertbaren Materialien hergestellt. Die Verpackungsmaterialien können nach Gebrauch in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden. Entsorgen Sie die Verpackung umweltfreundlich getrennt nach Werkstoffen.



9.2 GERÄT ENTSORGEN

⚠ ACHTUNG! Gefahr von Umweltschäden durch nicht sachgerechte Entsorgung des Geräts!

- Geben Sie das Gerät nicht in den normalen Hausmüll.
- Führen Sie das Gerät der umwelt- und sachgerechten Wiederverwertung (Recycling) zu.

Entsorgen Sie das Gerät nach den gesetzlichen Bestimmungen über einen Entsorgungsfachbetrieb oder Ihre kommunale Entsorgungseinrichtung.



10. ANHANG

10.1 ZUBEHÖR

Abbrandsteuerung S-Thermetik NEO
Differenzdrucksensor S-USI II

Bei Bedarf und für weitere Informationen (z. B. Prospekte, Ersatzteile, Preislisten): Wenden Sie sich an den Hersteller oder an den Fachhandel.
www.spartherm.com

11. GARANTIEBEDINGUNGEN

Garantiebedingungen finden Sie auf www.spartherm.com

12. NORMEN UND VORSCHRIFTEN

Relevante Regelungen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- **FeuVo:** Feuerungsverordnung des entsprechenden Bundeslandes.
- **LBO:** Landesbauordnung bzw. Brandschutzvorschriften.
- **VKF:** VKF (Schweiz).
- **LRV:** (Schweiz).
- **1. BlmSchV:** erste Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetz.
- **TROL:** Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks (ZVshK).
- **DIN 1298 / DIN EN 1856:** Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen.
- **DIN EN 13229:** Kamineinsätze für feste Brennstoffe.
- **DIN 18896:** Feuerstätten für feste Brennstoffe. Technische Regeln für die Installation und Betrieb.
- **DIN EN 13384:** Abgasanlagen Berechnungsverfahren.
- **DIN 18160-1/2:** Abgasanlagen/Hausschornsteine.
- **DIN 4751 / DIN EN 12828:** Heizungssysteme in Gebäuden – Planung von Warmwasserheizungsanlagen.
- **VDI 2035:** Wasseraufbereitung für Heizungsanlagen.
- **Art. 15a:** B-VG (Österreich).

13. KONFORMITÄTSERKLÄRUNGEN

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Eine Leistungserklärung gemäß Verordnung EU 305/2011 ist auf der Webseite des Herstellers verfügbar: <https://www.spartherm.com>

14. INBETRIEBNAHMEPROTOKOLL

14.1 INBETRIEBNAHMEPROTOKOLL ambiente a3/a4/a7/a8/a9

| | | | |
|--|---|-----------|--|
| Datum: | Geräte-Nr.: (s. Typenschild) | | |
| Installationsfirma: | | | |
| | | | |
| Überprüfung des tatsächlichen Förderdrucks vorgenommen? | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | |
| Unterdrücke größer 20-25 Pa können den korrekten Betrieb beeinflussen. Hierbei kann eine Scheibenverschmutzung oder die Geräuschbildung verstärkt werden. | | | |
| Probe - Abbrand durchgeführt: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | |
| Kaminofenbetreiber in die Bedienung eingewiesen und die Montage- und Bedienungsanleitung ausgehändigt: | | | |
| Unterschriften: | | | |
| Installateur | Ofensetzer | Betreiber | |
| Jährlich durchgeführte Wartungsarbeiten: | | | |
| Art der Arbeiten | | | |
| Name: | | | |
| Datum: | | | |
| Unterschrift: | | | |

Achtung: Sorgfältig aufbewahren! Bitte bewahren Sie die Anleitung mit einem gültigen und deutlich datierten Kaufbeleg auf und halten die Unterlagen bei etwaigen Servicearbeiten für unsere Monteure bereit.

14.2 INBETRIEBNAHMEPROTOKOLL ambiente a4 H₂O

| | | | | | |
|--|---|-----------|--|--|--|
| Datum: | Geräte-Nr.: (s. Typenschild) | | | | |
| Anschrift Installationsfirma Heizung: | | | | | |
| Anschrift Ofensetzer: | | | | | |
| Heizungsanlage entlüftet: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Betriebsdruck kontrolliert: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Anlage auf Dichtigkeit geprüft: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Alle Sicherheitseinrichtungen (TAS, Sicherheitsventil, MAG) überprüft: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Bitte Temperaturen unmittelbar am Eintritt und Austritt des Kaminofens messen und eintragen: | Rücklauftemperatur in °C | | | | |
| | Vorlauftemperatur in °C | | | | |
| Optische Kontrolle der Heizungsanlage: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Funktionsprüfung durchgeführt: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Probe - Abbrand durchgeführt: | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Überprüfung des tatsächlichen Förderdrucks vorgenommen? | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | | |
| Unterdrücke größer 20-25 Pa können den korrekten Betrieb beeinflussen. Hierbei kann eine Scheibenverschmutzung oder die Geräuschbildung verstärkt werden. | | | | | |
| Kaminofenbetreiber in die Bedienung eingewiesen und die Montage- und Bedienungsanleitung ausgehändigt: | | | | | |
| Unterschriften: | | | | | |
| Installateur | Ofensetzer | Betreiber | | | |
| Jährlich durchgeführte Wartungsarbeiten: | | | | | |
| Art der Arbeiten: | | | | | |
| Name: | | | | | |
| Datum: | | | | | |
| Unterschrift: | | | | | |

Achtung: Sorgfältig aufbewahren! Bitte bewahren Sie die Anleitung mit einem gültigen und deutlich datierten Kaufbeleg auf und halten die Unterlagen bei etwaigen Servicearbeiten für unsere Monteure bereit.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

SPARTHERM

DIE WELTMARKE FÜR IHR WOHNZIMMER

The Global brand for your living room | La référence mondiale pour votre salon | Il marchio mondiale per il vostro soggiorno
Het merk van wereldformaat voor uw woonkamer | Światowa marka do Państwa salonu

DE Ihr Fachhändler | **GB** Your specialist dealer | **FR** Votre revendeur spécialisé |
IT Il vostro rivenditore specializzato | **NL** Uw vakhandelaar |
PL Państwa sprzedawca



Spartherm Feuerungstechnik GmbH

Maschweg 38 | 49324 Melle | Tel.: +49 5422 9441-0